



**BERICHT**

---

ZUM 30. JUNI 2011

# KENNZAHLEN

nach IFRS		01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2010	Veränderung %
<b>Ertragslage</b>				
Umsatzerlöse	Mio. €	441,1	565,7	-22,0
Exportquote	%	53,5	38,8	-
Gesamtleistung	Mio. €	485,6	611,0	-20,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	-125,4	69,1	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio. €	-318,3	17,9	-
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EBT)	Mio. €	-362,2	41,4	-
Periodenergebnis (nach Anteilen Dritter)	Mio. €	-395,8	-11,2	-
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	-395,8	27,4	-
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	Mio. €	0,0	-38,6	-
Return on Capital Employed (ROCE) <sup>1)</sup>	%	-59,8	2,8	-
<b>Finanzlage</b>				
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-203,5	-131,2	-55,1
Auszahlungen für Investitionen <sup>2)</sup>	Mio. €	31,5	74,2	-57,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-38,6	-39,3	1,8
Free Cashflow <sup>3)</sup>	Mio. €	-242,1	-170,5	-42,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-3,7	-0,1	-
<b>Produktion</b>				
Kapazität Solarzellen (pro Jahr) <sup>4)</sup>	MWp	1.100	950	15,8
Produktion Solarzellen	MWp	424	386	9,8
Kapazität Dünnschicht-Module (pro Jahr) <sup>4) 5)</sup>	MWp	135	85	58,8
Produktion Dünnschicht-Module <sup>5)</sup>	MWp	36	26	41,2
		30.06.2011	31.12.2010	
<b>Vermögenslage</b>				
Liquide Mittel	Mio. €	169,5	473,9	-64,2
Nettofinanzposition <sup>6)</sup>	Mio. €	-560,5	-330,7	69,5
Net Working Capital <sup>7)</sup>	Mio. €	394,1	339,8	16,0
Capital Employed (CE) <sup>8)</sup>	Mio. €	979,4	1.151,1	-14,9
Eigenkapital	Mio. €	482,2	882,7	-45,4
Eigenkapitalquote	%	28,9	40,5	-
Verschuldungsgrad <sup>9)</sup>	%	116,2	37,5	-
Bilanzsumme	Mio. €	1.671,2	2.179,4	-23,3
<b>Mitarbeiter fortzuführende Geschäftsbereiche</b>	Anzahl	2.485	2.379	4,5

<sup>1)</sup> Annualisiertes EBIT/Durchschnittliches Capital Employed.

<sup>2)</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte + Investitionen in Sachanlagen.

<sup>3)</sup> Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

<sup>4)</sup> Zum Periodenende.

<sup>5)</sup> Solibro (Q.SMART).

<sup>6)</sup> Liquide Mittel – Wandelschuldverschreibungen (langfristig) – Langfristige Darlehensverbindlichkeiten – Wandelschuldverschreibungen (kurzfristig) – Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genussrechtskapital.

<sup>7)</sup> Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

<sup>8)</sup> Eigenkapital + Nettofinanzposition – Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.

<sup>9)</sup> Nettofinanzposition / Eigenkapital.

- Starker Umsatzanstieg im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorquartal
- Operativer Verlust geprägt durch erhebliche Einmaleffekte
- Trotz Marktbelebung im zweiten Halbjahr negatives EBIT für Gesamtjahr erwartet – positives EBIT für 2012 angestrebt
- Maßnahmenpaket zur Kostensenkung in Produktion und Verwaltung
- Andreas von Zitzewitz neuer Vorstand für Produktion und Technologie

# INHALT

## MANAGEMENT

- 2 VORWORT DES VORSTANDS
- 4 Q-CELLS AM KAPITALMARKT

## KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

- 8 GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE
- 9 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
- 17 RISIKOBERICHT
- 18 NACHTRAGSBERICHT
- 19 PROGNOSEBERICHT

## KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 22 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 23 ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 24 KONZERN-BILANZ
- 26 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 28 KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 29 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

## WEITERE INFORMATIONEN

- 44 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
- 45 FINANZKALENDER 2011  
KONTAKTINFORMATIONEN  
IMPRESSUM

# VORWORT DES VORSTANDS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER Q-CELLS SE, LIEBE FREUNDE UND PARTNER UNSERES HAUSES,



**Dr. Nedim Cen,**  
Vorstandsvorsitzender  
der Q-Cells SE.

das erste Halbjahr 2011 war für die Photovoltaik-Branche von einer schwachen Nachfragesituation geprägt. Dabei wirkten sich neben der Marktschwäche in Deutschland insbesondere regulatorische Unsicherheiten in den wichtigen Solarmärkten Frankreich und Italien aus, die auch durch Wachstum in Asien und Amerika nicht kompensiert werden konnten. Die damit verbundenen geringen Zubauraten und die daraus resultierenden erheblichen Preisrückgänge bei Solarzellen und Modulen wirkten sich negativ auf unser Verkaufsvolumen aus. Auch eine rasche Anpassung unserer Zell- und Modulproduktion an die ungewöhnlich schwache Marktentwicklung konnte nicht verhindern, dass Q-Cells in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2011 weit weniger erfolgreich war als in den Vorjahresquartalen.

Der Umsatz auf Konzernebene belief sich im zweiten Quartal 2011 auf 316,0 Mio. € und lag damit um 5,3% unter dem Vorjahreswert von 333,5 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 fiel der Umsatz im ersten Halbjahr 2011 von 565,7 Mio. € um 22,0% auf 441,1 Mio. €. Trotz der schwierigen Nachfragesituation konnten wir unseren Umsatz im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum überaus schwachen ersten Quartal deutlich erhöhen. Dieser Umsatzanstieg ist zu großen Teilen auf ein starkes Systemgeschäft wie beispielsweise die Erlöse unserer Großprojekte in Finsterwalde (Finsterwalde II/III) und Zerbst (Zerbst I/II) zurückzuführen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag im zweiten Quartal 2011 mit –307,7 Mio. € ebenfalls unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 27,1 Mio. €. Auch wenn das Ergebnis in hohem Maße von Einmaleffekten wie Wertberichtigungen geprägt war, ist auch das um diese Einmaleffekte bereinigte EBIT von –24,4 Mio. € noch deutlich unter dem Vorjahreswert. Auf Halbjahressicht sank das EBIT von 17,9 Mio. € im ersten Halbjahr 2010 auf –318,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2011. Der Cash-Bestand belief sich zum Ende des ersten Halbjahres auf 169,5 Mio. €.

Angesichts der schwierigen Marktsituation und der Ergebnisse für das erste Halbjahr hat Q-Cells ein Maßnahmenprogramm eingeleitet, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu stärken. Ende vergangenen Jahres hatte Q-Cells ein umfassendes Restrukturierungsprogramm abgeschlossen, in dessen Rahmen das Unternehmen sich auf sein Kerngeschäft fokussiert, deutliche Kosteneinsparungen erzielt und sein Modulportfolio aufgebaut hat. Nachdem im zweiten Quartal 2011 die Produktion gedrosselt wurde, schärft das jetzt zusätzlich beschlossene Maßnahmenpaket nach.

Trotz der aktuellen Situation sind wir der festen Überzeugung, dass der eingeschlagene Weg, Q-Cells zum Anbieter von Photovoltaik-Lösungen weiterzuentwickeln, richtig ist. Unser innovatives Modulportfolio eignet sich für unterschiedliche Anwendungen und Klimazonen, unsere Entwicklungen für Solarparks und Flachdächer beweisen, dass wir nicht nur die Technologie vorantreiben, sondern auch den Kundennutzen klar im Blick haben. So ausgestattet fokussieren wir uns auf ausgewählte Zielmärkte weltweit und bauen unseren internationalen Vertrieb Schritt für Schritt aus. Auch im zweiten Quartal 2011 haben wir hier Erfolge erzielt.

Im kanadischen Ontario konnte Q-Cells erneut einen Auftrag für ein 10 MWp Solarprojekt der Starwood Energy Group Global verbuchen und wird dort somit ein Gesamtvolumen von 60 MWp realisieren. Um auch in den Zukunftsmärkten im asiatisch-pazifischen Raum präsent zu sein, baut Q-Cells derzeit seinen Produktionsstandort in Malaysia zum neuen regionalen Vertriebsknotenpunkt aus. Zudem hat Q-Cells für das dritte Quartal einen ersten Großauftrag für 20 MWp Q.SMART Dünnschicht-Solarmodule erhalten.

Auch die Position als Technologieführer stellte Q-Cells im ersten Halbjahr 2011 mit insgesamt vier Weltrekorden erneut unter Beweis. Zuletzt erreichte ein multikristallines Solarmodul aus dem Q-Cells eigenen Forschungszentrum einen Rekordwirkungsgrad von 18,1% bezogen auf die Aperturfläche den Weltrekord im Bereich multikristalliner Solarmodule. Dieses Hochleistungsmodul basiert auf dem neuen Zellkonzept Q.ANTUM und unterstreicht die Spitzenposition, die Q-Cells im Bereich kristalliner Solarzellen und Solarmodule hat. Die Erfolge aus der Forschung und Entwicklung setzt Q-Cells rasch in Produkte und Anwendungen um. Im ersten Halbjahr 2011 haben wir unsere Fertigungskapazitäten von Solarzellen und -modulen vollständig auf die „Next Generation“-Technologie mit gesteigertem Wirkungsgrad umgestellt.

Mehr Sicherheit und höhere Erträge stehen im Zentrum unserer Kundenansprache. Mit dem einzigartigen Qualitätssiegel „Q-Cells Ertragssicherung“ bieten wir gleich drei wesentliche Qualitätsversprechen: Alle Produkte sind vor möglichen spannungsbedingten Leistungsverlusten (sog. PID Potential induzierte Degradation) geschützt; Materialschäden, die zu Überhitzungen und Bränden führen können (sog. Hot-Spots), werden durch eine umfassende Qualitätskontrolle ausgeschlossen; ein lasergestütztes Codierungsverfahren garantiert die lückenlose Zurückverfolgung aller Produkte. Zusammen mit einer Leistungs- und Produktgarantie sind Q-Cells Produkte klar im Premiumsegment platziert.

Unter dem Motto „SolarChampions“ engagiert sich Q-Cells seit Mitte Juli beim deutschen Fußballmeister und Champions-League-Teilnehmer Borussia Dortmund. Mit einer Solaranlage auf den Dächern und an den Fassaden des größten Fußballstadions in Deutschland stellt Q-Cells seine Kompetenz im strategischen Geschäftsfeld der kommerziellen Dachanlagen unter Beweis – selbstverständlich mit hauseigenen Q.SMART Solarmodulen. Das partnerschaftliche Sponsoring nutzen wir zudem, um unsere Marke Q-Cells gezielt bei Großhändlern, Installateuren sowie Endkunden zu positionieren. Gerade in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld ergreifen wir also Maßnahmen, um unsere Marke und Produkte zu positionieren.

Die seit Ende des zweiten Quartals beobachtete Erhöhung der Nachfrage insbesondere im Systemgeschäft bestätigt, dass Q-Cells mit seiner strategischen Ausrichtung zum Anbieter von PV-Anwendungen auf dem richtigen Weg ist – und sich der Solarmarkt, auch wegen der bevorstehenden Absenkung der Einspeisevergütung Anfang 2012, im zweiten Halbjahr 2011 belebt.

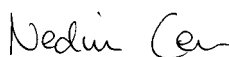
Die Produktpreise stehen jedoch weiter stark unter Druck, da die Lager noch gut mit Beständen gefüllt sind. Mittelfristige Marktprognosen lassen erwarten, dass sowohl 2011 als auch 2012 von intensivem Wettbewerb in der globalen Photovoltaik-Industrie sowie hohen Produktionsüberkapazitäten gekennzeichnet sein werden. Erst danach wird Solarstrom in wachsendem Maße – auch unabhängig von staatlichen Förderprogrammen – konkurrenzfähig sein und damit neue Märkte erschließen. Auf dieses Szenario richtet sich Q-Cells mit den aktuellen Maßnahmen strategisch aus.

Für das Gesamtjahr 2011 erwartet die Q-Cells SE einen Umsatz in Höhe von rund 1 Mrd. € sowie einen operativen Verlust im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, da auch im zweiten Halbjahr 2011 Einmalaufwendungen für das beschlossene Maßnahmenpaket anfallen werden.

Mit dem aktuellen Maßnahmenpaket, der kontinuierlichen Verbesserung der Kostenpositionen und der weiteren Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder Residential und Commercial & Industrial verfolgt Q-Cells das Ziel, im Jahr 2012 wieder ein positives operatives Ergebnis (EBIT) zu erwirtschaften. Die Fokussierung auf internationale Märkte und die Weiterentwicklung der Technologie und neuer Anwendungen werden weiter dazu beitragen, die Abhängigkeit von einzelnen Märkten zu reduzieren und neue Kunden von den innovativen, wertschöpfenden und hochwertigen Q-Cells Produkten und Lösungen zu überzeugen.

Bitterfeld-Wolfen, den 11. August 2011

Für den Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen  
Vorstandsvorsitzender der Q-Cells SE

# Q-CELLS AM KAPITALMARKT

## STAMMDATEN

<b>Stammaktien (börsennotiert)</b>	
Börsenkürzel	QCE
WKN	555866
ISIN	DE0005558662
Bloomberg	QCE GR
Reuters	QCEG.DE
Indezugehörigkeit (Auswahl)	TecDAX, ÖkoDAX, Photovoltaik Global 30
<b>Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)</b>	
WKN	AOMFZE
ISIN	DE000AOMFZE1

## KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		30.06.2011	31.12.2010
Anzahl der Stammaktien (börsennotiert)	Stück	149.461.719	149.461.719
Anzahl der Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	Stück	26.881.911	26.881.911
<b>Gesamtaktienanzahl</b>	Stück	<b>176.343.630</b>	<b>176.343.630</b>
Marktkapitalisierung der Stammaktien	Mio. €	197,1	375,1
Gesamtmarktkapitalisierung	Mio. €	232,6	442,6
		01.01.– 30.06.2011	01.01.– 30.06.2010
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	Stück	149.461.719	90.261.239
Durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	Stück	26.881.911	27.270.672
<b>Durchschnittliche Gesamtaktienanzahl</b>	Stück	<b>176.343.630</b>	<b>117.531.911</b>
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	-2,25	-0,08
Ergebnis je Stammaktie (verwässert)	€	-2,25	-0,08
<b>Börsendaten Stammaktien (Xetra)</b>			
Schlusskurs zum 31.12.2010	€	2,51	
Schlusskurs zum 30.06.2011	€	1,32	
Höchstkurs im ersten Halbjahr 2011	€	3,50	
Tiefstkurs im ersten Halbjahr 2011	€	1,30	
Durchschnittlich täglich gehandelte Aktien	Stück	1.161.530	1.263.917
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Mio. €	3,0	8,9

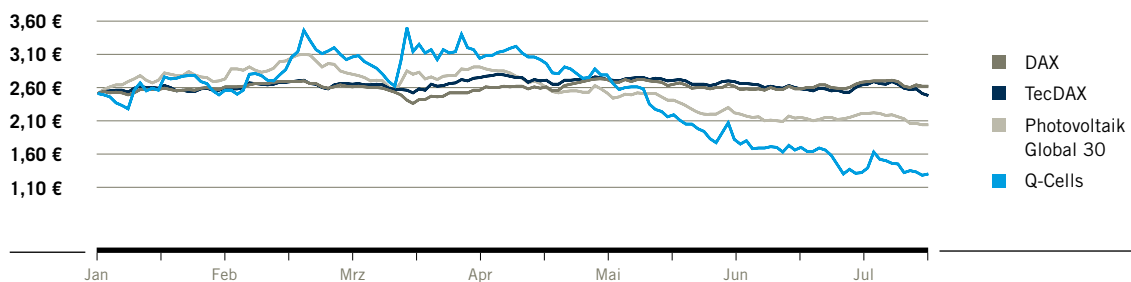
Der Auftakt des Jahres 2011 war von positiven Unternehmensberichten geprägt. Die Aktienmärkte setzten weltweit zunächst ihre Aufwärtstrends aus dem Vorjahr fort, bevor die Nuklearkatastrophe in Fukushima sowie die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen im arabischen Raum drastische Kursverluste an den internationalen Handelsplätzen auslösten. Gegen Ende des ersten Quartals 2011 erholten sich die Aktienkurse, unterstützt vom anhaltend positiven konjunkturellen Umfeld. Die durch die Ereignisse in Japan insbesondere in Deutschland ausgelösten Diskussionen über die zukünftige Energiepolitik führten zu einem Kursanstieg der Photovoltaik (PV)-Aktien, der allerdings nicht in einer Belebung des schwachen Geschäftsumfelds für PV-Produkte mündete. Dagegen belasteten langanhaltende Debatten um die weitere Förderung in Italien, Frankreich und Deutschland sowie fallende Preise die PV-Werte. So kam es im zweiten Quartal 2011 zu deutlichen Kursverlusten von PV-Aktien, während der breite Aktienmarkt zulegen konnte. Anfang Mai erreichte der DAX den höchsten Stand innerhalb der letzten drei Jahre. In der Folgezeit zeigten sich die Börsen volatil. Einerseits belasteten die Spekulationen um einen möglichen Schuldenschnitt oder gar einen Staatsbankrott Griechenlands und weiterer Mitgliedstaaten des Euroraums die Stimmung. Andererseits wurde das zweite Quartal 2011 von positiven Unternehmensmeldungen und besser als erwarteten Konjunkturdaten insbesondere aus Deutschland begleitet.

Ausgehend von einem Jahresanfangskurs von 2,51 € verzeichnete die Q-Cells Aktie in den ersten drei Monaten Kursgewinne auf ein Niveau von über 3,00 €. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres gab die Q-Cells Aktie die vorherigen Zuwächse wieder ab und schloss den Handel zum 30. Juni unterhalb des Kurses zum Jahresstart bei 1,32 €. Damit wies die Q-Cells Aktie mit einem Rückgang von 47,5% eine schlechtere Performance als der Vergleichsindex Photovoltaik Global 30 auf, der das erste Halbjahr 2011 mit einem Kursabschlag von 11,8% beendete. Der deutsche Leitindex DAX schloss die ersten sechs Monate 2011 mit einem Kursanstieg von 6,7% bei 7.376 Punkten. Der TecDAX entwickelte sich mit einem Kursgewinn von 5,1% innerhalb des Berichtszeitraums etwas schwächer. Nach Ende des ersten Halbjahres 2011 stabilisierte sich die Q-Cells Aktie und schloss den Handel am 15. Juli 2011 mit 1,30 €.

Die sechste ordentliche Hauptversammlung der Q-Cells SE fand am 23. Juni 2011, wie in den vergangenen Jahren, im Congress Centrum Leipzig statt. Die Präsenz betrug 65.098.924 Aktien, damit waren 36,9% des Gesamtkapitals vertreten. Die Aktionäre stimmten allen Tagesordnungspunkten mit der jeweils erforderlichen Mehrheit zu. Weitere Details zu den Beschlüssen der Hauptversammlung sind in den Erläuterungen zum Zwischenbericht im Abschnitt Eigenkapital auf Seite 37 f. ausgeführt.

## ENTWICKLUNG DER Q-CELLS AKTIE UND VERGLEICHSINDIZES IM ERSTEN HALBJAHR 2011

umbasiert in €



## KENNZAHLEN WANDELANLEIHEN

	Wandelanleihe 2007/2012	Wandelanleihe 2009/2014	Wandelanleihe 2010/2015
ISIN/ WKN	DE000AOLMY64 AOLMY6	DE000A1AGZ06 A1AGZO	DE000A1E8HF6 A1E8HF
Notierung	Luxemburg	Freiverkehr Frankfurt	Freiverkehr Frankfurt
Kurs (15. Juli 2011)	74,00%	50,00%	2,15 € (49,09%)
Stückelung	100.000 €	100.000 €	4,38 €
Gesamt- nominalvolumen	492,5 Mio. €	250,0 Mio. €	128,7 Mio. €
Anzahl	4.925	2.500	29.394.293
Kupon	1,375%	5,75%	6,75%
Wandlungspreis	56,62 €	19,45 €	4,38 €
Ausstehendes Nominalvolumen (30. Juni 2011)	201,7 Mio. €	247,0 Mio. €	128,7 Mio. €

Q-Cells hat zur Unternehmensfinanzierung drei Wandelanleihen ausgegeben. Nach den Rückkäufen im vergangenen Jahr sowie im Januar 2011 beträgt das gesamte ausstehende Nominalvolumen 577,4 Mio. €. Die drei ausstehenden Wandelanleihen verzeichneten im ersten Halbjahr 2011 deutliche Kursverluste, wobei die größten Kursrückgänge auf die beiden Wandelanleihen 2009/2014 und 2010/2015 entfallen.

Die Anzahl der Stammaktien hat sich in den ersten sechs Monaten 2011 nicht verändert und beträgt 149.461.719 Stück. Inklusive der ebenfalls unveränderten Anzahl der Vorzugsaktien von 26.881.911 Stück beläuft sich die Anzahl aller ausstehenden Aktien per Ende Juni 2011 auf 176.343.630 Stück. Im Juni 2011 hat uns Baillie Gifford & Co. mitgeteilt, dass die von ihr gehaltenen Stimmrechte die Schwelle von 3,0% unterschritten haben.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden an allen deutschen Börsen im Durchschnitt täglich fast 1,2 Mio. Q-Cells Aktien gehandelt. Dies entspricht einem Rückgang von 29,4% gegenüber dem Wert des Gesamtjahres 2010. Aufgrund des niedrigeren Aktienkurses sank das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag überproportional von 8,9 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2010 auf 3,0 Mio. € im ersten Halbjahr 2011.

Die Anzahl der Analysten, die regelmäßig Anlageempfehlungen zu Q-Cells publizieren, ist von 35 auf 36 gestiegen. Innerhalb der letzten sechs Monate veröffentlichten 26 Analysten eine Studie zu Q-Cells. Von diesen 26 Analysten empfehlen 14 Bankhäuser, die Q-Cells Aktie zu halten, während zwölf Analysten zum Verkauf der Aktie raten. Die Spanne der Kursziele reicht von 1,10 € bis 5,53 €, wobei der Mittelwert 2,17 € beträgt.

## ANALYSTENRATINGS

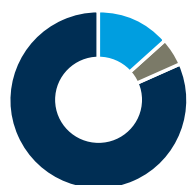
Stand Juli 2011



	Anzahl	Anteil
Halten	14	54%
Verkaufen	12	46%
Kaufen	0	0%
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	

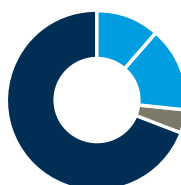
## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand Juli 2011



**Anzahl Stammaktien: 149.461.719**

Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (20.250.202)*	13,5%
Taube Hodson Stonex Partners	< 5,0%
Andere	> 81,5%



**Anzahl Gesamtaktien: 176.343.630**

Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. (47.132.113)*	26,7%
Stammaktien: 20.250.202 Vorzugsaktien: 26.881.911	
Taube Hodson Stonex Partners	< 4,2%
Andere	> 69,1%

\* Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. hat im Rahmen der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen 2009/2014 und 2010/2015 insgesamt 24 Mio. Aktien temporär verliehen. Diese sind in Andere enthalten.



# KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2011

## 8 GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

- 8 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 8 Branchenspezifische Rahmenbedingungen

## 9 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- 9 Ertragslage
- 13 Finanzlage
- 14 Vermögenslage

## 17 RISIKOBERICHT

## 18 NACHTRAGSBERICHT

## 19 PROGNOSEBERICHT

- 19 Konjunkturausblick
- 19 Branchenausblick
- 20 Erwartete Ertragslage

Gesamtwirtschaft und Branche  
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

# GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der weltweite Wirtschaftsaufschwung hat sich in den ersten Monaten 2011 mit leicht verlangsamtem Tempo fortgesetzt. Laut Internationalem Währungsfonds (IWF) stieg das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2011 um 4,3% im Vergleich zur Vorjahresperiode, damit fiel das Wachstum etwas schwächer als im Vorjahr mit 5,1% aus. Wie schon im vergangenen Jahr war die Wirtschaftsdynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern, die etwa zwei Drittel zum Anstieg des Welt-BIP im ersten Quartal 2011 beigetragen haben, deutlich höher als in den Industrieländern. Im Euroraum belief sich der BIP-Anstieg im ersten Quartal 2011 auf 2,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Deutschland wies mit einem Plus von 4,8% das höchste Wachstum der großen Volkswirtschaften des Euroraums auf, während die anderen großen Länder des Euroraums – Frankreich (+2,2%), Italien (+1,0%) und Spanien (+0,8%) – unterproportionale Steigerungsraten verzeichneten.

Hauptsächlich durch steigende Preise für Rohstoffe verursacht ist die weltweite Inflation von 3,5% im vierten Quartal 2010 auf 4,0% im ersten Quartal 2011 angestiegen. Dabei fiel der Preisanstieg in den Schwellen- und Entwicklungsländern aufgrund des höheren Anteils von Lebensmitteln und Brennstoffen am Konsum sowie der stärkeren wirtschaftlichen Dynamik höher als in den Industrieländern aus.

## BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das erste Halbjahr 2011 war für die Photovoltaik (PV)-Branche von einer schwachen Nachfragesituation gekennzeichnet. Hauptursachen hierfür waren der schwache Jahresstart im wichtigsten Markt Deutschland und eine lange Zeit der Unsicherheit über die zukünftigen Förderbedingungen im zweitgrößten Markt Italien und daneben in Frankreich. In Kombination mit den deutlich gestiegenen Produktionskapazitäten auf allen Wertschöpfungsstufen sind die Preise für Solarzellen und -module im ersten Halbjahr 2011 kontinuierlich gefallen. Diese Preisentwicklung dürfte potenzielle Investoren in eine PV-Anlage zu einer abwartenden Haltung bewegen haben.

In Deutschland, dem mit Abstand größten PV-Markt im Jahr 2010, wurde die Einspeisevergütung zum Jahresstart 2011 um 13,0% abgesenkt. Der Zubau neuer PV-Systeme im Zeitraum Januar bis Mai 2011 belief sich auf 1.078 MWp. Dies liegt mehr als 38% unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums von 1.743 MWp. Die deutlich höheren Neuinstallationen im ersten Halbjahr 2010 waren auch durch die Absenkung der Einspeisevergütung zwischen 8,0% und 13,0% zum 1. Juli 2010 bedingt, die schon seit Februar 2010 weitgehend feststand und zu einem verstärkten Zubau führte. So wurden allein im Juni 2010 PV-Anlagen mit einer Leistung von 2.109 MWp neu installiert. Dagegen zeichnete sich in diesem Jahr bereits Anfang April ab, dass die unterjährige Absenkung der Einspeisevergütung zum 1. Juli nur sehr moderat ausfallen wird. In Kombination mit den fallenden Preisen für Solarmodule führte dies zu Verschiebungen von Investitionsentscheidungen in PV-Anlagen. In der Summe wurden in dem für die Höhe der unterjährigen Absenkung relevanten Zeitraum März bis Mai 2011 nur 711 MWp neu installiert, wodurch es zu keiner Reduzierung der Einspeisevergütung am 1. Juli 2011 kam.

Nachdem die Förderung im zweitgrößten PV-Markt Italien zu Anfang des Jahres zunächst bis Ende Mai 2011 befristet wurde, kam es zu einem abrupten Nachfragestopp. Erst im Mai, und nicht wie ursprünglich erwartet im März 2011, wurden die neuen Einspeisevergütungen beschlossen. Die Struktur der neuen Förderung ist deutlich komplizierter und unterscheidet in kleine und große PV-Anlagen. Die Komplexität der neuen Regelung sowie die monatliche Absenkung der Einspeisevergütung im Jahr 2011 führten in den Wochen nach der Veröffentlichung im Mai 2011 teilweise zu einer Zurückhaltung bei der Finanzierung von PV-Anlagen.

In den USA, dem nach Analystenschätzungen drittgrößten PV-Markt im laufenden Jahr, stiegen die Neuinstallationen im ersten Quartal 2011 um 65,4% auf 252 MWp; davon entfielen etwas mehr als 60% auf die beiden Bundesstaaten Kalifornien und New Jersey.

# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## ERTRAGSLAGE

Während der ersten sechs Monate 2011 verfügte Q-Cells über konstante Produktionskapazitäten von 1,1 GWp für Solarzellen sowie 135 MWp für Dünnschicht-Module. Als Reaktion auf den unter unseren Erwartungen liegenden Absatz haben wir ab April die Produktion sowohl von Solarzellen als auch von Dünnschicht-Modulen gedrosselt. Darüber hinaus haben wir ebenfalls ab diesem Zeitpunkt das Prozessierungsvolumen von kristallinen Modulen bei unseren Partnern reduziert.

Im ersten Halbjahr 2011 haben wir 424 MWp Solarzellen hergestellt. Trotz der seit April reduzierten Kapazitätsauslastung lag die produzierte Leistung im Berichtszeitraum aufgrund des Ramp-ups der Fertigung in Malaysia, der erst im dritten Quartal 2010 abgeschlossen war, um 9,8% über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 386 MWp. Die produzierte Leistung an Dünnschicht-Modulen ist aufgrund der Erhöhung der Fertigungskapazitäten im Verlauf des Jahres 2010 von 26 MWp in den ersten sechs Monaten 2010 auf 36 MWp im Berichtszeitraum angestiegen. Allerdings ging das Produktionsvolumen sowohl von Solarzellen als auch von Dünnschicht-Modulen als Resultat der Produktionsdrosselung vom ersten Quartal, in dem wir 284 MWp Solarzellen und 29 MWp Dünnschicht-Module gefertigt haben, auf das zweite Quartal 2011, in dem sich die produzierte Leistung von Solarzellen auf 140 MWp und von Dünnschicht-Modulen auf 7 MWp belief, zurück.

## ENTWICKLUNG VERKAUFVOLUMEN NACH SEGMENTEN

	H1 2011 MWp	Q2 2011 MWp	Q1 2011 MWp	H1 2010 MWp
<b>Produkte</b>	<b>205</b>	<b>106</b>	<b>99</b>	<b>328</b>
davon Solarzellen	142	58	84	265
davon kristalline Module	46	39	7	51
davon Dünnschicht-Module (Q.SMART)	17	9	8	12
<b>Systeme</b>	<b>95</b>	<b>86</b>	<b>9</b>	<b>50</b>
<b>Verkaufsvolumen gesamt</b>	<b>300</b>	<b>192</b>	<b>108</b>	<b>378</b>

Die verkaufte Leistung von 300 MWp im ersten Halbjahr 2011 liegt aufgrund der schwierigen Marktbedingungen 26,0% unterhalb des Werts des Vorjahreszeitraums. Dabei spiegelt der von 70,1% auf 47,3% gesunkene Anteil der Solarzellen am Absatz die strategische Neuausrichtung wider. Im zweiten Quartal 2011 entfiel knapp 45% des Verkaufsvolumens auf das Systemgeschäft. Dazu beigetragen haben u. a. die Projekte Finsterwalde II/III (Deutschland), Zerbst (Deutschland), Starwood II (Kanada) sowie Projekte in Frankreich und Italien.

## ENTWICKLUNG UMSATZ NACH SEGMENTEN

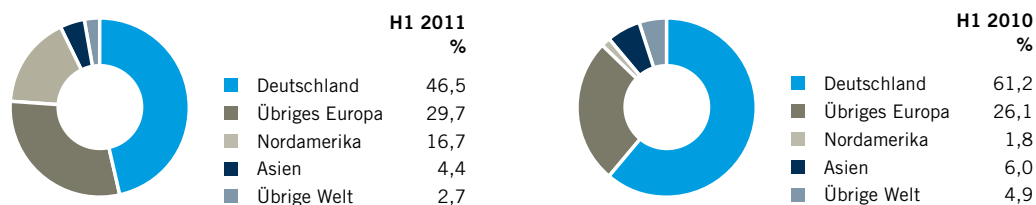
	H1 2011 Mio. €	Q2 2011 Mio. €	Q1 2011 Mio. €	H1 2010 Mio. €
Produkte	214,7	116,0	98,7	358,0
Systeme	221,2	198,8	22,4	139,1
Übrige/Überleitung	5,2	1,2	4,0	68,6
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>441,1</b>	<b>316,0</b>	<b>125,1</b>	<b>565,7</b>

Der Umsatz auf Konzernebene im ersten Halbjahr 2011 liegt um 22,0% unter dem Vorjahreszeitraum. Vom ersten auf das zweite Quartal 2011 stieg der Umsatz – getrieben durch das Segment Systeme – deutlich an. Im Umsatz des ersten Halbjahres 2010 ist der Beitrag des im vierten Quartal 2010 verkauften Stromhandelsgeschäfts (Q-Cells Clean Sourcing) in Höhe von 46,9 Mio. € enthalten.

Der Umsatz des Segments Produkte beläuft sich im ersten Halbjahr 2011 auf 214,7 Mio. € und liegt damit 40,0% unter dem Umsatz des Vorjahreszeitraums von 358,0 Mio. €. In dieser Entwicklung spiegeln sich zum einen die gesunkene Absatzmenge und zum anderen die niedrigeren Verkaufspreise wider.

In den ersten sechs Monaten 2011 beträgt der Umsatz im Segment Systeme 221,2 Mio. €. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von 59,0% gegenüber der Vorjahresperiode. Auch vom ersten auf das zweite Quartal 2011 ist der Umsatz aufgrund des höheren Verkaufsvolumens deutlich angestiegen.

## WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE



Der Exportanteil liegt mit 53,5% in den ersten sechs Monaten 2011 deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums von 38,8%. Dies ist vor allem durch den signifikant gesunkenen Umsatz mit deutschen Kunden verursacht, der von 346,3 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 204,6 Mio. € zurückging. Die größten Beiträge zum Umsatz in der Region Übriges Europa entfallen auf Italien, Frankreich, die Schweiz und Zypern. Der auch absolut deutliche Anstieg des Umsatzes in Nordamerika ist im Wesentlichen durch das Systemgeschäft in Kanada getrieben. Kanada war im ersten Halbjahr 2011 der zweitgrößte Einzelmarkt nach Deutschland.

Der **Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** ist aufgrund der über dem Absatzvolumen liegenden Produktion im Berichtszeitraum um 44,6 Mio. € gewachsen (Vorjahresperiode: 45,3 Mio. €). Gegenläufig wirkten die im ersten Halbjahr 2011 erfolgten Wertminderungen auf fertige und unfertige Erzeugnisse, die im Wesentlichen auf gesunkene Verkaufspreise zurückzuführen sind.

Der **Materialaufwand** beträgt 482,1 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 450,8 Mio. € erhöht. Dies ist das Resultat der gestiegenen Produktion von Solarzellen und Solarmodulen. Darüber hinaus spiegelt der Anstieg auch den erhöhten Umsatz im Systemgeschäft wider.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf 45,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 30,3 Mio. €). Enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 16,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 7,7 Mio. €), wovon 15,0 Mio. € auf Drohverlustrückstellungen entfallen. Darüber hinaus sind in der Berichtsperiode Erträge aus Rohstoffrecycling von 4,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 0,2 Mio. €), aus dem Abgang eines PV-Projekts von 3,7 Mio. €, aus Schadenersatz von 2,6 Mio. € sowie aus Forschungsförderung von 2,7 Mio. € angefallen (Vorjahresperiode: jeweils 0,0 Mio. €).

Der **Personalaufwand** ist von 50,0 Mio. € in der Vorjahresperiode auf 58,0 Mio. € gestiegen. Dies ist verursacht durch den Ausbau des Vertriebsnetzes sowie die Einstellungen in der Dünnschicht-Fertigung. Darüber hinaus ist im Vorjahreswert aufgrund des Verfalls von Mitarbeiteraktienoptionen ein Ertrag von 1,3 Mio. € enthalten. Diesem steht ein Aufwand für Aktienoptionen von 0,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2011 gegenüber.

Die **Wertminderungen** betreffen Sachanlagen am Standort Thalheim.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 118,5 Mio. € deutlich über dem Wert der Vorjahresperiode von 71,5 Mio. €. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Bildung von Drohverlustrückstellungen für Einkaufsverträge in Höhe von 27,0 Mio. € im zweiten Quartal 2011 (Vorjahresperiode: 0,0 Mio. €) sowie auf die vollständige Wertberichtigung einer geleisteten Anzahlung von 16,6 Mio. € zurückzuführen. Daneben sind die Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen, die Gewährleistungsaufwendungen, die Fracht- und Lagerkosten sowie die Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte angewachsen. Gegenläufig entwickelten sich die Rechts- und Beratungsaufwendungen, die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen und die übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** ging auf Konzernebene von 17,9 Mio. € in der Vorjahresperiode auf -318,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2011 zurück. Dabei war das EBIT im Segment Produkte in den ersten sechs Monaten 2011 von Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 85,4 Mio. €, von denen 12,2 Mio. € auf das erste Quartal sowie 73,2 Mio. € auf das zweite Quartal 2011 entfallen, negativ beeinflusst. Darüber hinaus belasteten im zweiten Quartal 2011 Aufwendungen im Zusammenhang mit belastenden Einkaufsverträgen in Höhe von 43,6 Mio. € sowie Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 139,7 Mio. € das betriebliche Ergebnis des Produktgeschäfts. Dem steht die Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 15,0 Mio. € im ersten Quartal 2011 gegenüber. Gleichzeitig wirkten sich die Unterauslastung der Produktionskapazitäten, die schwache Nachfrage sowie die deutlich gesunkenen Verkaufspreise negativ auf das EBIT des Segments im Berichtszeitraum aus.

## ENTWICKLUNG EBIT NACH SEGMENTEN

	H1 2011 Mio. €	Q2 2011 Mio. €	Q1 2011 Mio. €	H1 2010 Mio. €
Produkte	-323,7	-310,5	-13,2	10,2
Systeme	1,2	1,3	-0,1	4,1
Übrige/Überleitung	4,2	1,5	2,7	3,6
<b>EBIT gesamt</b>	<b>-318,3</b>	<b>-307,7</b>	<b>-10,6</b>	<b>17,9</b>

Als Folge sank das betriebliche Ergebnis des Segments Produkte von 10,2 Mio. € in der Vorjahresperiode auf -323,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2011. Im Systemgeschäft belief sich das EBIT im ersten Halbjahr 2011 auf 1,2 Mio. € (Vorjahresperiode: 4,1 Mio. €).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind gegenüber dem Vorjahreswert von 25,9 Mio. € auf 31,0 Mio. € im Berichtszeitraum angestiegen. Darin enthalten ist der Zinsaufwand für die drei ausstehenden Wandelschuldverschreibungen von 22,8 Mio. € (Vorjahresperiode: 23,7 Mio. €). Aufgrund der verstärkten Inanspruchnahme von Brückenfinanzierungen im Projektgeschäft haben sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten von 1,5 Mio. € auf 6,1 Mio. € erhöht.

In den ersten sechs Monaten 2011 sind **Währungskursverluste** in Höhe von 7,0 Mio. € angefallen. Dies ist im Wesentlichen auf die Kursgewinne des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Malaysischen Ringgit zurückzuführen. In der Vergleichsperiode hatten vor allem die Kursverluste des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie dem Malaysischen Ringgit zu Währungskursgewinnen von 51,9 Mio. € geführt.

Die zur Absicherung vorgenommenen Devisen- und Rohstofftermingeschäfte sind die wesentlichen Gründe für das **Ergebnis aus Finanzinstrumenten** in Höhe von -6,4 Mio. € (Vorjahresperiode: -5,4 Mio. €).

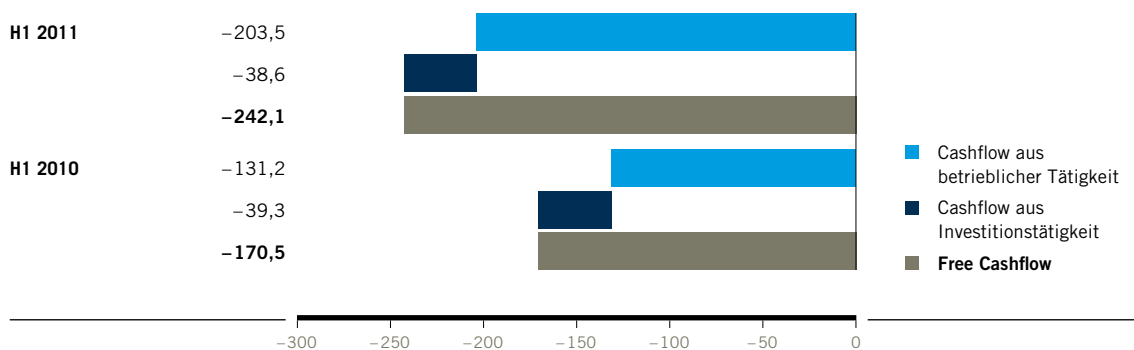
Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in der Berichtsperiode in Höhe von 33,6 Mio. € (Vorjahresperiode: 14,0 Mio. €) beinhalten 24,8 Mio. € latenten Steueraufwand. Der latente Steueraufwand ist hauptsächlich durch höhere Abschreibungen nach deutschem Steuerrecht als nach IFRS, steuerlich nicht wirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie die Anpassung der mittelfristigen Unternehmensplanung verursacht.

Das auf Anteilseigner der Q-Cells SE entfallende **Periodenergebnis** von -395,8 Mio. € im ersten Halbjahr 2011 resultiert ausschließlich aus dem Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen. Im Vorjahreszeitraum beinhaltete das Periodenergebnis von -11,2 Mio. € den Beitrag der fortzuführenden Gesellschaften von 27,4 Mio. € und der abgegebenen Geschäftsbereiche von -38,6 Mio. €. Im Ergebnis je Stammaktie von -2,25 € in der Berichtsperiode (Vorjahresperiode: -0,08 €) spiegelt sich auch die erhöhte Aktienanzahl wider.

## FINANZLAGE

### FREE CASHFLOW

Mio. €



Der Free Cashflow beläuft sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf –242,1 Mio. €, nachdem dieser im Vorjahreszeitraum –170,5 Mio. € betragen hatte. Der Free Cashflow im Berichtszeitraum setzt sich zusammen aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von –203,5 Mio. € sowie dem Cashflow aus Investitionstätigkeit von –38,6 Mio. €. Inklusive des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 3,7 Mio. € und der sonstigen Veränderungen von 58,6 Mio. € führt dies zu einer Reduzierung der liquiden Mittel von 473,9 Mio. € zu Beginn auf 169,5 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode. Dabei unterliegen per Ende Juni 2011 liquide Mittel von 55,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen. Die verfügbarsbeschränkten liquiden Mittel betreffen im Wesentlichen Avallinien.

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** sind im ersten Halbjahr 2011 Mittel in Höhe von 203,5 Mio. € abgeflossen (Vorjahresperiode: Mittelabfluss von 131,2 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf das negative Periodenergebnis sowie den Anstieg des Net Working Capital<sup>1)</sup> zurückzuführen. Die Veränderung der Position Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von –50,5 Mio. € (Vorjahresperiode: –161,1 Mio. €) spiegelt u. a. den Anstieg der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wider.

Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** in den ersten sechs Monaten 2011 in Höhe von 38,6 Mio. € ist etwas niedriger als der Cash-Abfluss der Vorjahresperiode von 39,3 Mio. €. Im Berichtszeitraum beliefen sich die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen auf 30,1 Mio. € und in immaterielle Vermögenswerte auf 1,4 Mio. €. Diese betrafen im Wesentlichen die Umstellung der Solarzellenfertigung sowie den Aufbau einer Modullinie mit ca. 130 MWp am Standort Thalheim. Die Erhöhung der verfügbarsbeschränkten Anlagen im Berichtszeitraum um 14,7 Mio. € ist das Resultat der erhöhten Nutzung von Avallinien.

Der Mittelabfluss aus der **Finanzierungstätigkeit** von 3,7 Mio. € (Vorjahresperiode: Mittelabfluss von 0,1 Mio. €) ist auf den im ersten Quartal erfolgten Rückkauf von Wandelanleihen sowie die Zahlung der Dividende an Vorzugsaktionäre im zweiten Quartal 2011 zurückzuführen. Die Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten sowie die betragsmäßig gleich hohe Veränderung verfügbarsbeschränkter Anlagen sind das Resultat der Rückzahlung der Zwischenfinanzierung für das im zweiten Quartal 2011 verkaufte PV-Projekt Finsterwalde II/III.

<sup>1)</sup> Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (nur Systemgeschäft) + Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nur operatives Geschäft) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (im Vorjahr anteilig) – Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Systemgeschäft, diverse abgegrenzte Schulden und erhaltene Anzahlungen).

## VERMÖGENSLAGE

### KENNZAHLEN VERMÖGENSLAGE

	30.06.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Bilanzsumme	1.671,2	2.179,4
Liquide Mittel	169,5	473,9
Net Working Capital	394,1	339,8
Nettofinanzposition <sup>1)</sup>	-560,5	-330,7
Capital Employed <sup>2)</sup>	979,4	1.151,1
Eigenkapital	482,2	882,7
Eigenkapitalquote	28,9 %	40,5 %
Verschuldungsgrad	116,2 %	37,5 %

Die Bilanzsumme ist in der Berichtsperiode von 2.179,4 Mio. € auf 1.671,2 Mio. € zurückgegangen. Auf der Aktivseite sind sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen Vermögenswerte gesunken. Dieser Entwicklung steht auf der Passivseite eine Verringerung des Eigenkapitals und der langfristigen Schulden bei gleichzeitiger Erhöhung der kurzfristigen Schulden gegenüber. Die liquiden Mittel sind im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 von 473,9 Mio. € auf 169,5 Mio. € gesunken. Dies ist neben dem negativen Periodenergebnis auch auf den Anstieg des Net Working Capital im Berichtszeitraum von 339,8 Mio. € auf 394,1 Mio. € zurückzuführen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 ist die Nettofinanzposition von 330,7 Mio. € auf 560,5 Mio. € gewachsen. Dies ist weitestgehend das Resultat der um 304,4 Mio. € gesunkenen liquiden Mittel, während die Finanzverbindlichkeiten nur um 74,6 Mio. € zurückgegangen sind. Aufgrund dessen sowie bedingt durch das niedrigere Eigenkapital erhöhte sich der Verschuldungsgrad im ersten Halbjahr 2011 von 37,5 % auf 116,2 %.

<sup>1)</sup> Liquide Mittel – Wandelschuldverschreibungen (langfristig) – Langfristige Darlehensverbindlichkeiten – Wandelschuldverschreibungen (kurzfristig) – Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genusssrechtskapital.

<sup>2)</sup> Eigenkapital + Nettofinanzposition – Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen.



## AKTIVA

Der Rückgang der **langfristigen Vermögenswerte** von 1.083,2 Mio. € auf 872,0 Mio. € in der Berichtsperiode resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der Sachanlagen von 880,2 Mio. € auf 698,5 Mio. € sowie den von 70,4 Mio. € auf 46,0 Mio. € gesunkenen langfristigen aktiven latenten Steuern. Der Rückgang des Sachanlagevermögens ist auch durch Wertminderungen in Höhe von 139,7 Mio. € im zweiten Quartal 2011 bedingt. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen belaufen sich per Ende Juni 2011 auf 63,3 Mio. € und beinhalten die beiden PV-Projektgesellschaften LQ energy in Höhe von 62,9 Mio. € und Straßkirchen MQ in Höhe von 0,4 Mio. €. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 44,9 Mio. € beinhalten zum größten Teil geleistete Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind im ersten Halbjahr 2011 deutlich von 1.096,2 Mio. € auf 799,2 Mio. € zurückgegangen. Dagegen sind die Vorräte in der Berichtsperiode von 365,7 Mio. € auf 384,5 Mio. € gestiegen. Die Wertberichtigungen auf Vorräte summieren sich in den ersten sechs Monaten 2011 auf 85,4 Mio. € und betreffen hauptsächlich Solarzellen und -module. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende des ersten Halbjahres 2011 auf 140,7 Mio. € gegenüber einem Wert von 108,7 Mio. € zu Beginn des Geschäftsjahres 2011. Dabei überkompensierte der Anstieg der Forderungen im Segment Systeme den gesunkenen Forderungsbestand im Segment Produkte. Die größte Einzelposition in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 54,2 Mio. € (31. Dezember 2010: 92,5 Mio. €) ist das an LDK Solar ausgereichte Darlehen in Höhe von 47,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 82,7 Mio. €). Der Rückgang der liquiden Mittel im Berichtszeitraum von 473,9 Mio. € auf 169,5 Mio. € ist hauptsächlich auf den negativen Free Cashflow zurückzuführen.

## PASSIVA

Das **Eigenkapital** ist im ersten Halbjahr 2011 von 882,7 Mio. € auf 482,2 Mio. € gesunken. Dies ist Resultat des Periodenverlusts im Berichtszeitraum in Höhe von 395,8 Mio. € sowie von Währungskurseffekten. Entsprechend ist die Eigenkapitalquote von 40,5% zu Beginn des Jahres auf 28,9% zum 30. Juni 2011 gefallen.

Die **langfristigen Schulden** sind während der Berichtsperiode von 821,1 Mio. € auf 613,3 Mio. € zurückgegangen. Die größte Veränderung weist die Bilanzposition langfristige Wandelschuldverschreibungen auf, die in den ersten sechs Monaten 2011 von 510,2 Mio. € auf 324,6 Mio. € gesunken ist. Dabei ist die im Februar 2012 ausstehende Wandelschuldverschreibung 2007/2012 im Berichtszeitraum aufgrund der Fristigkeit in die kurzfristigen Schulden umgegliedert worden. Die Bilanzposition langfristige Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 324,6 Mio. € entfällt mit 230,4 Mio. € auf die Wandelschuldverschreibung 2009/2014 und mit 94,2 Mio. € auf die Wandelschuldverschreibung 2010/2015. In den ersten zwei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres sind die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten von 199,3 Mio. € auf 191,2 Mio. € gefallen. Der Hauptbestandteil ist ein von der malaysischen Regierung gewährtes Darlehen in Höhe von 850,0 Mio. Malaysischen Ringgit, welches im zweiten Halbjahr 2014 fällig wird. Aufgrund des Kursanstiegs des Euro gegenüber dem Malaysischen Ringgit ist der Euro-Gegenwert dieses Darlehens im Berichtszeitraum von 198,1 Mio. € auf 190,1 Mio. € gesunken. Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen in den ersten sechs Monaten 2011 von 26,2 Mio. € auf 33,8 Mio. € ist überwiegend verursacht durch die Erhöhung der Gewährleistungsrückstellungen. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen sowohl zu Beginn als auch zum Ende der Berichtsperiode fast vollständig erhaltene Anzahlungen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage  
Risikobericht

## ÜBERSICHT WANDELANLEIHEN

	Nominalvolumen gesamt Mio. €	Ausstehendes Nominalvolumen Mio. €	IFRS-Anteil Verbindlichkeit		
			kurzfristig Mio. €	langfristig Mio. €	gesamt Mio. €
Wandelschuldverschreibung 2007/2012	492,5	201,7	196,1	–	196,1
Wandelschuldverschreibung 2009/2014	250,0	247,0	1,3	230,4	231,7
Wandelschuldverschreibung 2010/2015	128,7	128,7	1,8	94,2	96,0
	<b>871,2</b>	<b>577,4</b>	<b>199,2</b>	<b>324,6</b>	<b>523,8</b>

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 von 475,6 Mio. € auf 575,7 Mio. €. Die Umgliederung der Wandelschuldverschreibung 2007/2012 in die kurzfristigen Schulden ist der wesentliche Grund für die Erhöhung der Bilanzposition kurzfristige Wandelschuldverschreibungen im Berichtszeitraum. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auch als Resultat der im zweiten Quartal 2011 erfolgten Produktionsdrosselung von 148,8 Mio. € zu Beginn auf 108,3 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode gesunken. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 106,9 Mio. € (31. Dezember 2010: 106,3 Mio. €) setzten sich aus einer Verbindlichkeit gegenüber LDK Solar von 43,9 Mio. € sowie einer Verbindlichkeit gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen LQ energy von 63,0 Mio. € zusammen. Dem stehen auf der Aktivseite das an LDK Solar ausgereichte Darlehen in Höhe von 47,0 Mio. € sowie der Bilanzwert der Beteiligung an LQ energy von 62,9 Mio. € gegenüber. Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen von 47,2 Mio. € auf 67,0 Mio. € ist weitestgehend auf die Veränderung von Drohverlustrückstellungen zurückzuführen.

# RISIKOBERICHT

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit eröffnen sich Q-Cells eine Reihe von Chancen, allerdings ist das Unternehmen auch Risiken ausgesetzt. Die systematische Erfassung, Analyse und Bewertung der Chancen und Risiken erfolgt in einem umfangreichen Risikomanagementsystem, welches auf den Seiten 91 bis 93 des Geschäftsberichts 2010 beschrieben ist. Gegenüber den im Geschäftsbericht auf den Seiten 94 bis 102 erwähnten Risiken sowie deren Analyse und Bewertung haben sich im ersten Halbjahr 2011 folgende wesentliche Veränderungen ergeben:

Insbesondere der Absatz von Solarzellen und -modulen lag in den ersten sechs Monaten 2011 unter unseren Erwartungen. Dies ist hauptsächlich auf die im Abschnitt Branchenspezifische Rahmenbedingungen (siehe Seite 8) beschriebene schwierige Situation auf dem PV-Markt zurückzuführen. Als Folge erzielte Q-Cells einen negativen Cashflow im ersten Halbjahr 2011. Dies führte zur Reduzierung des Bestands an liquiden Mitteln auf 169,5 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode, wovon 55,8 Mio. € Verfügungsbeschränkungen unterliegen. Q-Cells plant – auch durch die deutliche Reduzierung des Vorrats- sowie Forderungsbestands –, im zweiten Halbjahr 2011 einen positiven Cashflow zu erwirtschaften, um die Rückzahlung bzw. Refinanzierung der im Februar 2012 fälligen Wandelschuldverschreibung mit einem noch ausstehenden Nominalvolumen von 201,7 Mio. € sicherzustellen. Sollte es nicht zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage nach PV-Produkten sowie einer damit verbundenen Stabilisierung der Verkaufspreise kommen bzw. sollte Q-Cells nicht die geplanten PV-Projekte realisieren und die entsprechenden Einzahlungen von den Investoren in diese PV-Projekte fristgerecht erhalten, könnte dies die Liquiditätssituation negativ beeinflussen und die Rückzahlung bzw. Refinanzierung der im Februar fälligen Wandelschuldverschreibung gefährden.

Nachtragsbericht  
Prognosebericht

## NACHTRAGSBERICHT

Angesichts der schwierigen Marktsituation und Ergebnisse für das erste Halbjahr hat Q-Cells ein Maßnahmenprogramm eingeleitet, um die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu stärken. Ende letzten Jahres hatte Q-Cells ein umfassendes Restrukturierungsprogramm abgeschlossen, in dessen Rahmen das Unternehmen sich auf sein Kerngeschäft fokussiert, deutliche Kosteneinsparungen erzielt und sein Modulportfolio aufgebaut hat. Nachdem im zweiten Quartal 2011 die Produktion gedrosselt wurde, schärft das aktuelle Maßnahmenpaket nach.

Die Kosten für die Produktion von Solarzellen und -modulen sollen durch die ergriffenen Maßnahmen signifikant gesenkt werden. Dafür konzentriert Q-Cells die Fertigung auf hoch wirtschaftliche Anlagen, insbesondere im malaysischen Werk des Unternehmens, das für das zweite Halbjahr voll ausgelastet sein wird. Die Produktionskapazität für Solarzellen am Unternehmenssitz in Bitterfeld-Wolfen wird dauerhaft auf 50 % reduziert. Die Modulfertigungslinie für kristalline Q.PEAK Hochleistungsmodule wird derzeit in Bitterfeld-Wolfen hochgefahren. Q.SMART Dünnschichtmodule in CIGS-Technologie werden bei der Tochterfirma Solibro ab sofort in der Blueprint-Produktionslinie wieder unter Volllast gefertigt. Insgesamt richtet das Unternehmen seine Produktionskapazität für 2012 auf 1,0 GWp bis 1,2 GWp aus. In der Verwaltung sollen 25 % bis 30 % der Kosten durch die Fokussierung von Aufgaben sowie die Verschlankeung der Organisationsstrukturen und Prozesse eingespart werden.

Andreas von Zitzewitz übernimmt als Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 12. August 2011 die Aufgaben des COO und verantwortet damit Produktion, Forschung & Entwicklung, Einkauf, Logistik und Qualität. Diese Aufgaben lagen seit dem Weggang von Gerhard Rauter im Mai 2011 interimweise beim Vorstandsvorsitzenden Dr. Nedim Cen.

Hans-Gerd Füchtenkort, bislang zuständig für den Unternehmensbereich Marketing & Sales, scheidet auf eigenen Wunsch mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand aus. Bis zur Regelung einer Nachfolge wird Dr. Nedim Cen die Vertriebsaufgaben interimweise zusätzlich übernehmen.

# PROGNOSEBERICHT

## KONJUNKTURAUSBLICK

Der Internationale Währungsfonds (IWF) aktualisierte Mitte Juni 2011 seine Prognosen und erwartet für das laufende Jahr einen Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 4,3%. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer sieht der IWF mit einem Wachstum von 6,6% eine deutlich stärkere Dynamik als für die Industrieländer mit 2,2%.

Dabei soll Deutschland mit einem Plus von 3,2% die höchste Wachstumsrate im Euroraum aufweisen, für den ein Anstieg des BIP von 2,0% im laufenden Jahr prognostiziert wird. Mit Ausnahme von Japan, dessen Wirtschaftsentwicklung unter den Auswirkungen der Nuklearkatastrophe von Fukushima leidet, erwartet der IWF für alle wichtigen Industrieländer im laufenden Jahr eine positive Veränderung des BIP. Allerdings hat der aufgrund ungelöster struktureller Probleme schwache Verlauf der Wirtschaftserholung in den USA zu einer Korrektur der Wachstumsprognosen für die größte Volkswirtschaft von 3,0% auf 2,2% für das Jahr 2011 geführt. Unter den Schwellen- und Entwicklungsländern erwartet der IWF für die beiden großen Länder China und Indien mit 9,6% und 8,2% eine deutlich überproportionale Entwicklung des BIP.

Für das Jahr 2012 geht der IWF von einer Fortsetzung der Expansion der Weltwirtschaft aus. Zur Wachstumserwartung für das Welt-BIP von 4,5% sollen die Industrieländer mit einem Plus von 2,6% und die Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem Anstieg von 6,4% beitragen.

Die Risiken für die prognostizierte positive Entwicklung der Weltwirtschaft in den Jahren 2011 und 2012 sind allerdings aus Sicht des IWF in den letzten Monaten gewachsen. Die weiterhin relativ hohe Arbeitslosenrate in den USA, verursacht durch die im Vergleich zu vorherigen Aufschwungphasen und der Schwere der vorherigen Rezession relativ geringe Dynamik der US-Wirtschaft, sowie der schwache Immobilienmarkt bleiben ungelöste strukturelle Probleme der größten Volkswirtschaft. Darüber hinaus bleibt die offene bzw. latente Schuldenkrise einiger wirtschaftlich schwächerer Länder des Euroraums ein anhaltender Belastungsfaktor. In den Schwellen- und Entwicklungsländern ist die Inflationsbekämpfung wieder stärker in den Fokus der Wirtschaftspolitik gerückt. Eine Fortsetzung des Aufwärtstrends der Preise für Energie und Nahrungsmittel könnte eine restriktivere Geld- und Fiskalpolitik auslösen und in der Folge zu niedriger als prognostizierten Wachstumsraten in den Schwellen- und Entwicklungsländern führen.

## BRANCHENAUSBLICK

Die im Abschnitt Branchenspezifische Rahmenbedingungen (siehe Seite 8) beschriebenen Entwicklungen haben zu einem Angebotsüberhang und zu signifikant gesunkenen Preisen für Solarwafer, -zellen und -module im ersten Halbjahr 2011 geführt. Aufgrund des signifikanten Preisrückgangs für Solarmodule in den ersten beiden Quartalen 2011, der stärker als die Absenkung der Einspeisevergütung von 13,0% im wichtigsten Markt Deutschland zu Jahresbeginn 2011 war, ergeben sich attraktive Renditen für Investoren in PV-Anlagen. Einen positiven Einfluss auf die Neuinstallationen in Deutschland im zweiten Halbjahr dürfte darüber hinaus die vorgesehene Absenkung der Einspeisevergütung zu Beginn des Jahres 2012 haben. Diese wird abhängig von dem Zubau an PV-Anlagen im Zeitraum Oktober 2010 bis September 2011 zwischen 9,0% und 24,0% liegen. Auch auf Basis der neuen Förderbedingungen für den zweitgrößten Markt Italien ergeben sich attraktive Renditen für Investoren in PV-Anlagen. Dies gilt insbesondere für das Segment der Aufdach-Anlagen, für die keine Zubauobergrenze in den Jahren 2011 und 2012 besteht. Der US-amerikanische Verband der Solarwirtschaft (SEIA) geht weiterhin von einer Verdopplung des US-Markts auf ca. 1,8 GWp im laufenden Jahr aus, was eine deutliche Belebung in der zweiten Jahreshälfte impliziert. Vor diesem Hintergrund rechnen Analysten mit einer signifikant stärkeren Nachfrage im zweiten Halbjahr 2011 im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres. Allerdings dürfte sich auch das Angebot im zweiten Halbjahr 2011 aufgrund des – im Wesentlichen von asiatischen Wettbewerbern – geplanten Ausbaus der Produktionskapazitäten erhöhen. Darüber hinaus sollte die schwache Nachfrage im ersten Halbjahr 2011 zu einem Aufbau an Lagerbeständen geführt haben. Insofern ist eine Abschätzung der weiteren Entwicklung von Preisen auf allen PV-Wertschöpfungsstufen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

## ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Mittelfristige Marktprognosen lassen erwarten, dass sowohl 2011 als auch 2012 von intensivem Wettbewerb in der globalen Photovoltaik-Industrie sowie hohen Produktionsüberkapazitäten gekennzeichnet sein werden. Erst danach wird Solarstrom in wachsendem Maße – auch unabhängig von staatlichen Förderprogrammen – konkurrenzfähig sein und damit neue Märkte erschließen. Auf dieses Szenario richtet sich Q-Cells mit den aktuellen Maßnahmen strategisch aus.

Für das Gesamtjahr 2011 erwartet die Q-Cells SE bei einem Gesamtproduktionsvolumen von ca. 800 MWp einen Umsatz in Höhe von rund 1 Mrd. € sowie einen operativen Verlust im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, da auch im zweiten Halbjahr 2011 Einmalaufwendungen für das beschlossene Maßnahmenpaket anfallen werden. Zum Jahresende 2011 plant Q-Cells u. a. auf Basis einer Reduzierung des Net Working Capital einen Cash-Bestand von 300 Mio. € bis 350 Mio. €.

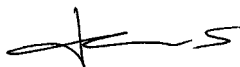
Mit dem aktuellen Maßnahmenpaket, der kontinuierlichen Verbesserung der Kostenpositionen und der weiteren Entwicklung der strategischen Geschäftsfelder Residential und Commercial & Industrial verfolgt Q-Cells das Ziel, im Jahr 2012 wieder ein positives operatives Ergebnis (EBIT) zu erwirtschaften.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 11. August 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Hans-Gerd Fuchtenkört

# KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2011

- 22 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 23 ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE
- 24 KONZERN-BILANZ
- 26 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 28 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 29 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung  
Überleitung zum Konzern-Gesamtergebnis der Periode

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

	01.04. – 30.06.2011 Mio. €	01.04. – 30.06.2010 Mio. €	01.01. – 30.06.2011 Mio. €	01.01. – 30.06.2010 Mio. €
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>				
Umsatzerlöse	316,0	333,5	441,1	565,7
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-179,2	-12,1	44,5	45,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,1	0,0	2,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	24,0	14,7	45,5	30,3
Materialaufwand	186,4	218,1	482,1	450,8
Personalaufwand	28,2	26,9	58,0	50,0
Wertminderungen von Sachanlagen	139,7	0,0	139,7	11,6
Abschreibungen	27,3	23,1	53,2	39,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89,0	40,9	118,5	71,5
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>-307,7</b>	<b>27,1</b>	<b>-318,3</b>	<b>17,9</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-0,6	0,0	-1,6	-4,2
Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	3,2	2,1	7,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,1	11,6	31,0	25,9
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	-0,8	24,1	-7,0	51,9
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-7,2	-5,4	-6,4	-5,4
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-330,4</b>	<b>37,4</b>	<b>-362,2</b>	<b>41,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24,4	0,4	33,6	14,0
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-354,8	37,0	-395,8	27,4
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>				
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-2,3	0,0	-43,8
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-354,8</b>	<b>34,7</b>	<b>-395,8</b>	<b>-16,4</b>
<b>Ergebnisanteile anderer Gesellschafter</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,2</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-0,5	0,0	-5,2
<b>AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN PERIODENERGEBNIS</b>	<b>-354,8</b>	<b>35,2</b>	<b>-395,8</b>	<b>-11,2</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-354,8	37,0	-395,8	27,4
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	-1,8	0,0	-38,6
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in € aus Periodenergebnis	-2,02	0,32	-2,25	-0,08
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-2,02	0,28	-2,25	0,20
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,04	0,00	-0,28



# ÜBERLEITUNG ZUM KONZERN-GESAMTERGEBNIS DER PERIODE

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

	01.04. – 30.06.2011 Mio. €	01.04. – 30.06.2010 Mio. €	01.01. – 30.06.2011 Mio. €	01.01. – 30.06.2010 Mio. €
Periodenergebnis	-354,8	34,7	-395,8	-16,4
<b>Sonstiges Ergebnis</b>				
Bewertung Finanzinstrumente	0,1	-0,1	0,1	-0,1
Bewertung Cash Flow Hedge	4,6	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	-1,0	5,4	-3,9	10,5
<b>Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>3,7</b>	<b>5,3</b>	<b>-3,8</b>	<b>10,4</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-351,1</b>	<b>40,0</b>	<b>-399,6</b>	<b>-6,0</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	0,0	-0,6	0,0	-5,2
<b>AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN ERGEBNIS</b>	<b>-351,1</b>	<b>40,6</b>	<b>-399,6</b>	<b>-0,8</b>

# KONZERN-BILANZ

ZUM 30. JUNI 2011

AKTIVA	30.06.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	13,2	14,2
II. Sachanlagen	698,5	880,2
III. Finanzanlagen	0,8	0,0
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	63,3	62,2
V. Finanzielle Vermögenswerte	5,3	2,4
VI. Sonstige Vermögenswerte	44,9	53,8
VII. Latente Steuern	46,0	70,4
	<b>872,0</b>	<b>1.083,2</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Vorräte	384,5	365,7
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140,7	108,7
III. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,3
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	54,2	92,5
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	47,8	52,5
VI. Liquide Mittel	169,5	473,9
VII. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,3	2,6
	<b>799,2</b>	<b>1.096,2</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.671,2</b>	<b>2.179,4</b>

PASSIVA	30.06.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	176,3	176,3
II. Kapitalrücklage	359,8	359,1
III. Ergebnisvortrag	-59,2	338,2
IV. Andere Rücklagen	5,3	9,1
Anteilseigner der Q-Cells SE	482,2	882,7
	<b>482,2</b>	<b>882,7</b>
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Wandelschuldverschreibungen	324,6	510,2
II. Darlehensverbindlichkeiten	191,2	199,3
III. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	42,7	55,3
IV. Rückstellungen	33,8	26,2
V. Sonstige Verbindlichkeiten	18,4	27,0
VI. Latente Steuern	2,6	3,1
	<b>613,3</b>	<b>821,1</b>
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Wandelschuldverschreibungen	199,2	7,9
II. Darlehensverbindlichkeiten und Genusssrechtskapital	15,0	87,2
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,3	148,8
IV. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	106,9	106,3
V. Steuerschulden	15,5	23,1
VI. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	9,7	9,4
VII. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4,2	0,2
VIII. Rückstellungen	67,0	47,2
IX. Sonstige Verbindlichkeiten	49,9	45,5
	<b>575,7</b>	<b>475,6</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.671,2</b>	<b>2.179,4</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

	01.01.–30.06.2011 Mio. €	01.01.–30.06.2010 Mio. €
Periodenergebnis	-395,8	-16,4
Ertragsteueraufwendungen	33,6	14,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	6,4	5,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31,0	26,0
Zinsen und ähnliche Erträge	-2,1	-7,1
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	1,6	4,2
Abschreibungen und Wertminderungen	192,9	87,0
Auflösung Investitionszuwendungen	-9,4	-9,2
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,1	0,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4,6	-52,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-50,5	-161,1
Veränderung der Rückstellungen	27,6	-19,1
Veränderung der sonstigen Schulden	-24,0	12,6
Gezahlte Zinsen	-16,3	-14,8
Erhaltene Zinsen	0,8	1,2
Gezahlte Ertragsteuer	-5,0	-1,7
<b>Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-203,5</b>	<b>-131,2</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,4	-1,6
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-30,1	-72,6
Auszahlungen in Beteiligungen	0,0	-58,6
Abgehende liquide Mittel aufgrund von Entkonsolidierung	0,0	-3,7
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	0,5	18,9
Ausschüttungen aus Beteiligungen	0,0	63,5
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,1	0,4
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7,0	8,2
Veränderung verfügbungsbeschränkter Anlagen	-14,7	6,2
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-38,6</b>	<b>-39,3</b>

	01.01.–30.06.2011 Mio. €	01.01.–30.06.2010 Mio. €
Auszahlungen für den Rückkauf von Wandelanleihen	–2,1	0,0
Dividendenauszahlungen (Vorzugsdividende)	–1,6	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	–72,2	–0,1
Veränderung verfügbungsbeschränkter Anlagen	72,2	0,0
<b>Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>–3,7</b>	<b>–0,1</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	–245,8	–170,6
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	–1,1	20,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	360,6	375,6
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>113,7</b>	<b>225,9</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE</b>	<b>360,6</b>	<b>375,6</b>
Zuzüglich Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen	113,3	36,3
<b>LIQUIDE MITTEL AM ANFANG DER PERIODE LAUT BILANZ</b>	<b>473,9</b>	<b>411,9</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>113,7</b>	<b>225,9</b>
Zuzüglich Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen	55,8	30,1
Abzüglich liquider Mittel, die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnen sind	0,0	2,0
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE LAUT BILANZ</b>	<b>169,5</b>	<b>254,0</b>

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung  
Erläuterungen zum Zwischenbericht

# KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ergebnis- vortrag	Andere Rücklagen			Anteil- eigner der Q-Cells SE	Nicht be- herrschende Anteile	Gesamt- eigenkapital
				Markt- bewertung	Cash Flow Hedge	Währungs- differenzen			
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>01.01.2010</b>	<b>117,5</b>	<b>294,3</b>	<b>319,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>	<b>732,3</b>	<b>4,7</b>	<b>737,0</b>
Aktioptionsprogramme		-1,2					-1,2		-1,2
Konsolidierungs- kreisänderung VHF						-1,2	-1,2	-0,7	-1,9
Periodenergebnis			-11,2				-11,2	-5,2	-16,4
Sonstiges Ergebnis				-0,1		10,5	10,4	0,0	10,4
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			<b>-11,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>10,5</b>	<b>-0,8</b>	<b>-5,2</b>	<b>-6,0</b>
<b>30.06.2010</b>	<b>117,5</b>	<b>293,1</b>	<b>308,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>10,4</b>	<b>729,1</b>	<b>-1,2</b>	<b>727,9</b>
<b>01.01.2011</b>	<b>176,3</b>	<b>359,1</b>	<b>338,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>9,1</b>	<b>882,7</b>	<b>0,0</b>	<b>882,7</b>
Aktioptionsprogramme		0,8					0,8		0,8
Im Eigenkapital erfasster Teil von Wandelanleihen		-0,1					-0,1		-0,1
Ausschüttung Vorzugsdividende			-1,6				-1,6		-1,6
Periodenergebnis			-395,8				-395,8		-395,8
Sonstiges Ergebnis				0,1	0,0	-3,9	-3,8		-3,8
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			<b>-395,8</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,9</b>	<b>-399,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-399,6</b>
<b>30.06.2011</b>	<b>176,3</b>	<b>359,8</b>	<b>-59,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>5,2</b>	<b>482,2</b>	<b>0,0</b>	<b>482,2</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2011  
DER Q-CELLS SE, BITTERFELD-WOLFEN, OT THALHEIM

## 1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Q-Cells SE (Q-Cells) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend sind, aufgestellt. Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro (€) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Bericht zum 30. Juni 2011 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der IFRS an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der vorliegende verkürzte IFRS-Konzern-Zwischenabschluss wurde bis auf die erstmalige Anwendung von neuen bzw. geänderten Standards sowie die erstmalige freiwillige Umsetzung der Vorschriften zum Hedge Accounting unter Anwendung derjenigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die bereits auf den IFRS-Konzern-Abschluss der Q-Cells SE zum 31. Dezember 2010 Anwendung fanden.

Die für Zwecke der Zwischenberichterstattung präsentierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist nur jeweils einen Gesamtbetrag für den Material- und Personalaufwand aus. Sie wurde jedoch um den Posten Wertminderungen von Sachanlagen ergänzt.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle Angaben, die für den Konzern-Abschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb notwendigerweise zusammen mit dem Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen. Dies betrifft insbesondere auch den Abschnitt „Wesentliche Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen“, der uneingeschränkt inhaltliche Gültigkeit besitzt.

## ERSTMALIGE ANWENDUNG VON NEUEN BZW. GEÄNDERTEN STANDARDS IM GESCHÄFTSJAHR 2011

Zum 1. Januar 2011 wurden Änderungen des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ wirksam, die zu einer erweiterten Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen führen, deren Transaktionen mit Q-Cells anzugeben sind, sofern relevante Transaktionen stattfanden. Auf den vorliegenden Zwischenabschluss ergaben sich jedoch keine Auswirkungen.

Die im IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ enthaltene Definition von in Zwischenabschlüssen angabepflichtigen wesentlichen Ereignissen und Transaktionen wurde im Rahmen des Improvements Project des IASB 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 erweitert. Die im IAS 34 enthaltene Zusammenstellung von möglichen angabepflichtigen wesentlichen Ereignissen und Transaktionen ist um Angaben über Änderungen von bewertungsrelevanten Faktoren, die den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten des Konzerns beeinflussen können, sowie über Änderungen der Einstufung von Finanzinstrumenten in die Fair-Value-Hierarchie und der bilanziellen Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten ergänzt worden. Wesentliche Auswirkungen ergaben sich hieraus nicht.

Darüber hinaus wurden Vorschriften zur Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses sowie von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bestehende anteilsbasierte Vergütungsprogramme ersetzen, geändert. Die Neuregelungen werden sich nur auf künftige Unternehmenszusammenschlüsse auswirken.

Weitere Änderungen der IFRS/IAS und ihrer Interpretationen wirken sich derzeit mangels Relevanz für Q-Cells nicht auf die IFRS-Berichterstattung aus.

### Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Bis 2010 verwendete Q-Cells in geringem Umfang derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- und Rohstoffpreissrisiken abzusichern. Im ersten Quartal 2011 hat Q-Cells erstmalig derivative Finanzinstrumente in größerem Umfang eingesetzt, um sich speziell gegen Währungsrisiken, die sich auf den Einkaufspreis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auswirken können, abzusichern. Die Derivate werden als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows designiert und entsprechend als Cash Flow Hedge bilanziert.

Eine Sicherungsbeziehung wird als Cash Flow Hedge klassifiziert, wenn es sich um eine Risikoabsicherung von Cashflow-Schwankungen handelt, die einem mit dem bilanzierten Vermögenswert, der bilanzierten Verbindlichkeit oder der höchstwahrscheinlich eintretenden zukünftigen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann oder auf das Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zurückzuführen ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung selbst als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken ermittelt. Diese Risiken können aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen, resultieren. Für derartige Sicherungsbeziehungen wird die Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als sehr hoch eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehungen definiert sind, hoch wirksam waren.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird als sonstiges Ergebnis in den anderen Rücklagen aus Cash Flow Hedge direkt im Eigenkapital ausgewiesen, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn eine erwartete Einkaufstransaktion tatsächlich erfolgt und zu Erträgen oder Aufwendungen führt.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder eine Fortsetzung des Sicherungsinstruments durch ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne bzw. Verluste so lange im sonstigen Ergebnis, bis die erwartete Transaktion oder feste Verpflichtung das Ergebnis beeinflusst, oder werden bei erwarteter mangelnder Einbringlichkeit sofort in die Gewinne bzw. Verluste umgliedert.

Bezüglich der nicht mehr gegebenen Voraussetzung für die Weiterführung des Hedge Accounting im zweiten Quartal 2011 verweisen wir auf Abschnitt 7.

### 3. KONSOLIDIRTER ZWISCHENABSCHLUSS

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Zwischenabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen einbezogen.

Seit dem 31. Dezember 2010 gab es keine Änderungen des Konsolidierungskreises im Sinne von wesentlichen Unternehmenszusammenschlüssen.

Verschiedene Projektgesellschaften haben jedoch im Berichtszeitraum den Konzernkreis verlassen (Entkonsolidierungen), von denen die nachfolgend erläuterte Transaktion die einzige mit wesentlicher Bedeutung darstellt.

#### **Verkauf eines Solarparks in Finsterwalde – Transaktion mit einem Q-Cells nahe stehenden Unternehmen**

Ende des zweiten Quartals 2011 wurden drei Projektgesellschaften, in die der ans Netz angeschlossene Solarpark zuvor transferiert worden war, an den Käufer (Investor) verkauft. Der Käufer ist ein unter gemeinschaftlicher Führung des Hauptgesellschafters von Q-Cells stehendes Joint Venture, weshalb diese Transaktion unter die Erläuterungspflichten zu Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen fällt.

Über den Solarpark (Finsterwalde II/III) hinaus enthielten die Projektgesellschaften zum Zeitpunkt ihres Verkaufs insbesondere noch Bankverbindlichkeiten, die zuerst aus der Aufnahme von Zwischenfinanzierungen (im Jahr 2010) und später aus der sukzessiven Ablösung selbiger durch finale Langfristfinanzierungen während des Berichtszeitraums resultierten. Diese erst im Jahr 2011 frei verfügbar gewordenen Finanzmittel wurden zusammen mit den Barmitteln aus der Eigenkapitalausstattung der Projektgesellschaften hauptsächlich zur konzerninternen Begleichung der Kaufpreisforderung aus dem Bau des Solarparks verwendet. Bis auf diverse Kaufpreiseinbehalte, die auf Gewährleistungssachverhalte zurückzuführen sind, ist insofern der Solarpark bereits vor dem Verkauf der Projektgesellschaften konzernintern bezahlt worden. Der Investor bezahlte den Wert der Projektgesellschaften inklusive Solarpark und Bankverbindlichkeiten und übernahm gleichzeitig den verbliebenen Barmittelbestand auf den Bankkonten der Projektgesellschaften.



Hieraus ergab sich ein saldierter Zufluss von 6,9 Mio. €. Dieser hätte sich, da es sich bei formeller Betrachtung um eine Entkonsolidierung handelt, in der Kapitalflussrechnung im Investitionsbereich wiederfinden müssen. Die vorgenannten, im Jahr 2011 erfolgten Zuflüsse aus den Langfristedarlehen wären dagegen im Finanzierungsbereich der Kapitalflussrechnung darzustellen. Da es sich jedoch bei wirtschaftlicher Betrachtung um den Verkauf eines Solarparks handelt, der auch zu externen Umsätzen führt, ist eine Darstellung des Mittelzuflusses innerhalb des operativen Bereichs der Kapitalflussrechnung zutreffend. Vor diesem Hintergrund erfolgte eine entsprechende Umgliederung von Zuflüssen über insgesamt 67,1 Mio. € in den operativen Bereich. Der Verkauf des Solarparks führte zu Umsatzerlösen in Höhe von 81,5 Mio. €. Die Forderungen gegen das Joint Venture als neuer Gesellschafter der Projektgesellschaften beliefen sich zum 30. Juni 2011 auf insgesamt 8,4 Mio. €, von denen 6,5 Mio. € auf die Projektgesellschaften selbst entfielen. Für die Gesamttransaktion wurde eine sog. Fairness Opinion eingeholt, welche die Preisfindung als drittüblich beurteilt.

Zum Umfang des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes unter [www.q-cells.de](http://www.q-cells.de).

## AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hatte der Vorstand der Q-Cells SE am 23. März 2010 die Veräußerung verschiedener Gesellschaften beschlossen, die mit Ausnahme des fortzuführenden Solibro-Teilkonzerns das ehemalige Geschäftssegment Neue Technologien in seiner damaligen Zusammensetzung zum 31. März 2010 vollständig repräsentierten.

Im Berichtszeitraum wurden in einem letzten Veräußerungsschritt die zum 31. Dezember 2010 noch verbliebenen 43% Minderheitsanteile an der Calyxo GmbH (Calyxo) an den Mehrheitsgesellschafter Solar Fields LLC verkauft, was aufgrund des symbolischen Kaufpreises zu keinem nennenswerten Veräußerungsergebnis führte. Die Anteile waren bereits zum 31. Dezember 2010 zum erwarteten Verkaufspreis in Höhe von null bewertet. Damit sind zum 31. März 2011 binnen eines Jahres drei Gesellschaften bereits vollständig verkauft worden und ein weiteres Gemeinschaftsunternehmen existiert nur noch als gesellschaftsrechtliche Hülle ohne Geschäftsbetrieb, da dieser im Zuge der laufenden Insolvenz bereits veräußert wurde. Im Berichtszeitraum erfolgten weder wesentliche erfolgswirksame Transaktionen mit noch Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Zum 30. Juni 2011 umfassen die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte nur noch Sachanlagen der Q-Cells SE in Höhe von 2,3 Mio. €.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
Umsatzerlöse	0,0	3,1
Sonstige Erträge	0,0	6,3
Aufwendungen	0,0	18,3
Wertminderungsaufwand	0,0	34,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0,0</b>	<b>-43,8</b>
Ertragsteuern	0,0	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0,0</b>	<b>-43,8</b>

Die in der Tabelle aufgeführte Wertminderung für 2010 resultierte aus den unmittelbar vor der Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich durchgeführten Werthaltigkeitstests für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten VHF Technologies SA (VHF) und Calyxo. In beiden Fällen lag der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, weshalb für VHF ein Aufwand von 2,1 Mio. € und für Calyxo ein Aufwand von 32,8 Mio. € erfasst wurde.

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
Betriebliche Tätigkeit	0,0	-13,7
Investitionstätigkeit	0,0	4,2
Finanzierungstätigkeit (konzernextern)	0,0	0,0
<b>Netto-Cashflows</b>	<b>0,0</b>	<b>-9,5</b>

Hinsichtlich der konzerninternen Finanzierungstätigkeit wurden im Vergleichszeitraum 4,5 Mio. € Darlehen von der Q-Cells SE an Calyxo als damalige Tochtergesellschaft und Bestandteil der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgezahlt.

## WERTMINDERUNGEN VON SACHANLAGEN

Wie bereits zu verschiedenen Bilanzstichtagen in der Vergangenheit liegt auch zum 30. Juni 2011 die Marktkapitalisierung der Q-Cells SE unterhalb des bilanziellen Eigenkapitals für den Konzern. Hinzu kamen neue Erkenntnisse, die den Zeitraum der Produktionsdrosselung anbelangen. Hier zeichnete sich ab, dass die vorläufige Beschränkung auf das zweite Quartal 2011 dem anhaltend ungünstigen Marktumfeld nicht vollumfänglich Rechnung trägt und insofern ausgedehnt werden muss. Vor diesem Hintergrund bestand die Verpflichtung zur Durchführung eines anlassbedingten Werthaltigkeitstests für die relevanten Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE).

Grundlage für die Ermittlung des jeweiligen Nutzungswerts waren kurz vor dem Veröffentlichungsdatum dieses Zwischenabschlusses fertiggestellte aktualisierte Planungsrechnungen für die betroffenen ZGE, welche die Umstände und Kenntnisse am Bilanzstichtag als Aufsatzpunkt vorweisen. Im Ergebnis des Werthaltigkeitstests war festzustellen, dass der Produktionsstandort Malaysia keiner Wertminderung unterliegt. Jedoch sind die deutschen Produktionsstandorte als im Wert gemindert anzusehen. Auf die Solibro entfallen 18,4 Mio. € und auf die Q-Cells SE 121,2 Mio. € Wertminderungsaufwand.

Hinsichtlich der Verteilung des Wertminderungsaufwands auf konkrete Vermögenswerte bzw. Vermögenswertgruppen innerhalb der betroffenen ZGE lässt IAS 36.106 unter bestimmten Umständen eine vom Standardverfahren gemäß IAS 36.104 abweichende willkürliche Zuordnung zu. Im vorliegenden Fall wurde für Zwecke der Aufwandsverteilung (nicht aber für die Aufwandsermittlung selbst) auf das nach dem Bilanzstichtag beschlossene und verkündete Maßnahmenpaket und die davon betroffenen Vermögenswertgruppen Bezug genommen. Dies führt zu einer sachgerechten Einschränkung der von der Wertminderung betroffenen Vermögenswertgruppen innerhalb der jeweiligen ZGE. Die realisierten Wertminderungen in Höhe von insgesamt 139,6 Mio. € entfallen vollständig auf das Segment Produkte.

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
Auflösung von Rückstellungen	16,2	7,7
Auflösung von Investitionszulagen	5,4	2,2
Erträge aus Rohstoffrecycling	4,8	0,2
Auflösung von Investitionszuschüssen	4,1	7,0
Erträge aus dem Abgang eines PV-Projekts	3,7	0,0
Forschungsförderung	2,7	0,0
Schadensersatz	2,6	0,0
Stromeinspeisevergütung	0,0	4,5
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	0,0	3,2
Übrige betriebliche Erträge	6,0	5,5
	<b>45,5</b>	<b>30,3</b>

Hinsichtlich der Auflösung der Rückstellungen verweisen wir auf Abschnitt 5.

Die vergleichsweise hohen Erträge aus der Auflösung von Investitionszulagen resultieren aus der mit dem Wertminderungsaufwand einhergehenden einmaligen Sofortauflösung von Teilen der Abgrenzungsposten, sofern investitionsgeförderte Vermögenswerte betroffen sind.

Die Erträge aus dem Abgang eines PV-Projekts entsprechen dem Entkonsolidierungserfolg aus dem Verkauf des Solarparks Finsterwalde II/III. Da jedoch letztendlich ein Solarpark verkauft wurde, sind sämtliche „technischen“ Ergebniseffekte aus der Entkonsolidierung als der operativen Geschäftstätigkeit entspringend zu klassifizieren.

## SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
Aufwendungen Drohverluste	27,0	0,0
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, geleistete Anzahlungen und sonstige Vermögenswerte	20,7	2,6
Gewährleistungsaufwendungen	10,6	5,7
Rechts- und Beratungsaufwendungen	9,7	11,9
Sonstige Fremdleistungen	9,7	5,9
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	7,3	9,6
Verwaltungsaufwendungen	6,9	6,8
Fracht- und Lagerkosten	6,6	4,0
Personalleasing	4,4	5,2
Vertriebsaufwendungen	3,2	4,8
Sonstige Reisekosten	2,6	1,9
Personalbeschaffungskosten	1,0	0,5
Vertragsstrafe	0,0	2,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	8,8	10,2
	<b>118,5</b>	<b>71,5</b>

Die Einzelwertberichtigungen im Berichtszeitraum entfallen überwiegend auf die vollständige Wertberichtigung einer geleisteten Anzahlung in Höhe von 16,6 Mio. € an einen Rohstofflieferanten. Hier ist nicht länger mit Belieferungen zu rechnen, da der zugrunde liegende Vertrag aufgelöst werden soll. Jedoch ist es sehr unwahrscheinlich, dass eine vollständige oder teilweise Rückzahlung erfolgt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die Erläuterungen zu den Drohverlustrückstellungen verwiesen.

## ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
<b>Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen</b>		
LQ energy GmbH	-1,8	0,0
Straßkirchen MQ GmbH	0,2	-4,2
	<b>-1,6</b>	<b>-4,2</b>

Hinsichtlich des negativen Ergebnisbeitrags der LQ energy GmbH (LQ) in Höhe von 1,8 Mio. € im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 5.

Der negative Ergebnisbeitrag der Straßkirchen MQ GmbH im Vergleichszeitraum ist insbesondere auf den Umstand zurückzuführen, dass die vertraglich fixierten Anschaffungskosten für das PV-Projekt aus Sicht des Joint Ventures den Verkaufspreis überstiegen. Die Verlustzurechnung hat entsprechend zur Verminderung des Beteiligungsbuchwerts beigetragen.

## WECHSELKURSGEWINNE UND -VERLUSTE, SALDIERT

Die saldierten Kursverluste von 7,0 Mio. € im Berichtszeitraum (Vorjahresperiode: Kursgewinne von 51,9 Mio. €) sind hauptsächlich auf den im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 stärker gewordenen Euro zurückzuführen. Dies führte zu einer geringeren Bewertung des US-Dollar-Darlehens an LDK Solar (LDK) sowie weiteren auf US-Dollar lautenden Forderungen und Banksalden.

**FINANZERGEBNIS**

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Aufzinsung von finanziellen Vermögenswerten	1,0	2,6
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge (kurzfristig)	1,1	4,5
	<b>2,1</b>	<b>7,1</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Wandelschuldverschreibungen	-22,7	-23,7
Langfristige Verbindlichkeiten	-2,0	-0,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-6,3	-1,5
	<b>-31,0</b>	<b>-25,9</b>
<b>Ergebnis aus Finanzinstrumenten</b>		
Erträge aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibung	0,8	0,0
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-1,4	-3,5
Ergebnis aus eingebetteten Derivaten	-0,3	-1,9
Ergebnis im Zusammenhang mit Cash Flow Hedges	-5,5	0,0
	<b>-6,4</b>	<b>-5,4</b>
<b>Fremdwährungsergebnis</b>		
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	-7,0	51,9
	<b>-42,3</b>	<b>27,7</b>

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus realisierten und unrealisierten Verlusten im Zusammenhang mit den als Cash Flow Hedges bilanzierten Sicherungsgeschäften. Wir verweisen dazu auf Abschnitt 7. Der Ertrag aus dem Rückkauf der Wandelschuldverschreibung resultiert aus dem Anfang Januar 2011 erfolgten Erwerb von Papieren mit einem Nominalbetrag in Höhe von 3,0 Mio. €.

**STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
Körperschaftsteueraufwand	6,0	3,7
Gewerbsteueraufwand (lokale Steuern)	2,8	0,3
Latenter Steueraufwand	24,8	10,0
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>33,6</b>	<b>14,0</b>

Der latente Steueraufwand ist im Wesentlichen durch höhere Abschreibungen nach deutschem Steuerrecht als nach IFRS, steuerlich nicht wirksame Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie eine Anpassung der mittelfristigen Unternehmensplanung verursacht.

In der im ersten Quartal 2011 im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertung der Cash Flow Hedges in Höhe von -4,6 Mio. € sind 1,3 Mio. € latente Steuern enthalten. Im zweiten Quartal 2011 wurden zunächst weitere -1,0 Mio. € aus der Bewertung der Cash Flow Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst, sodass insgesamt -5,6 Mio. € einschließlich 1,7 Mio. € latenter Steuern erfolgsneutral erfasst wurden. Dementsprechend beträgt der Steuereffekt auf den aus dem sonstigen Ergebnis in den Materialaufwand und das Ergebnis aus Finanzinstrumenten umgegliederten Betrag in Höhe von brutto -7,3 Mio. € (siehe dazu auch Abschnitt 7) 1,7 Mio. €. Die weiteren Bestandteile des sonstigen Ergebnisses unterliegen keinen wesentlichen Steuereffekten.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

ZÄHLER: DEN STAMMAKTIONÄREN ZURECHENBARES PERIODENERGEBNIS	01.01. – 30.06.2011			01.01. – 30.06.2010		
	Fortzuführende Geschäftsbereiche Mio. €	Aufgegebene Geschäftsbereiche Mio. €	Summe Mio. €	Fortzuführende Geschäftsbereiche Mio. €	Aufgegebene Geschäftsbereiche Mio. €	Summe Mio. €
Auf Anteilseigner von Q-Cells entfallendes Periodenergebnis	-395,8	0,0	-395,8	27,4	-38,6	-11,2
Abzüglich des auf Vorzugsaktien entfallenden Periodenergebnisses	-60,0	0,0	-60,0	6,7	-9,0	-2,3
<b>Den Stammaktionären zurechenbares Periodenergebnis (unverwässert)</b>	<b>-335,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-335,8</b>	<b>20,7</b>	<b>-29,6</b>	<b>-8,9</b>

NENNER: ANZAHL DER AKTIEN	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	149.461.719	103.470.183
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen zurechenbar auf Stammaktionäre der Q-Cells SE, in €	-2,25	0,20
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurechenbar auf Stammaktionäre der Q-Cells SE, in €	0,00	-0,28
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT) in € je Stammaktie aus Periodenergebnis</b>	<b>-2,25</b>	<b>-0,08</b>

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden nur Stammaktien berücksichtigt.

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien des Vergleichszeitraums wurde angepasst und führt zu einer Änderung des Ergebnisses je Aktie im ersten Halbjahr 2010. Die Anpassung entspricht der sog. Bonuskomponente infolge der Kapitalerhöhung 2010. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden neue Stammaktien im Verhältnis 2:1 an alle Aktionäre ausgegeben. Der Bezugspreis lag unter dem beizulegenden Zeitwert der Q-Cells Stammaktien. Die Bonuskomponente wurde mittels einer fiktiven anteiligen Aufteilung der neuen Aktien in Aktien zum Marktpreis und Bonusaktien ermittelt, um so die Vergleichbarkeit aller Perioden miteinander zu gewährleisten.

Potenzielle Stammaktien aus in Stammaktien wandelbaren Vorzugsaktien, aus Wandelschuldverschreibungen und aus Mitarbeiteraktienoptionen führen nicht zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie, da deren Umwandlung bzw. Ausübung das Ergebnis je Aktie verbessern würde.

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

### Langfristige Vermögenswerte

#### NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Diesbezüglich bestehen folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen:

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN	30.06.2011		31.12.2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%
LQ energy GmbH, Berlin	62,9	49,0	62,0	49,0
Straßkirchen MQ GmbH, Straßkirchen	0,4	50,0	0,2	50,0
SilQ PV Energy S.L., Paterna/Spanien	0,0	50,0	0,0	50,0
	<b>63,3</b>		<b>62,2</b>	

Im Zuge der Finalisierung des Verkaufs des PV-Projekts an den Endkunden im Geschäftsjahr 2010 zahlte Q-Cells einen Betrag von 29,8 Mio. € an den an LQ beteiligten Joint-Venture-Partner LDK. Im Gegenzug steht Q-Cells jedoch ein höherer Anteil an den erwarteten restlichen Rückflüssen aus dem zum 31. Dezember 2010 noch 62,0 Mio. € umfassenden Investment seitens LQ zu. Insofern wurde die Zahlung an LDK als Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts erfasst. Im Berichtszeitraum wurden im vorgenannten Zusammenhang weitere 2,7 Mio. € erfasst, die jedoch noch nicht zahlungswirksam geworden sind. Da jedoch nur mit einem Rückfluss seitens LQ in Höhe von insgesamt 62,9 Mio. € gerechnet werden kann, wurden 1,8 Mio. € als Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts berücksichtigt.

#### SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist hauptsächlich der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen ausgewiesen.

## Kurzfristige Vermögenswerte

### VORRÄTE

	30.06.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	53,2	77,1
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie PV-Projekte	314,2	269,7
Kurzfristiger Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen	17,1	18,9
	<b>384,5</b>	<b>365,7</b>

Im Berichtszeitraum wurden Wertberichtigungen auf Vorräte von 85,4 Mio. € (Vorjahresperiode: 0,0 Mio. €) sowie auf verschiedene Produkte bezogene Wertaufholungen von 1,1 Mio. € (Vorjahresperiode: 10,5 Mio. €) vorgenommen. Der Materialaufwand sowie die Bestandsveränderung wurden entsprechend be- und entlastet.

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der aktivische Saldo gegenüber Kunden aus Fertigungsaufträgen mit 81,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 12,7 Mio. €) enthalten. Dieser Betrag ergibt sich nach Saldierung mit projektbezogenen Anzahlungen in Höhe von 13,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 32,6 Mio. €).

### SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen die Darlehensforderung gegenüber LDK in Höhe von 47,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 82,7 Mio. €) enthalten. Die Verminderung resultiert hauptsächlich aus einer Tilgung durch Aufrechnung mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuern und Investitionszulagen in Höhe von 20,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 36,5 Mio. €).

### LIQUIDE MITTEL

Unter den liquiden Mitteln werden zum Bilanzstichtag Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 165,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 473,9 Mio. €) sowie Wertpapiere mit 4,4 Mio. € (31. Dezember 2010: 0,0 Mio. €) ausgewiesen, die eine ursprüngliche Laufzeit von weniger als drei Monaten haben. In Höhe von 55,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €) dienen die Zahlungsmittel hauptsächlich der Besicherung von Avalen und unterliegen insofern Verfügungsbeschränkungen.

### EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 176,3 Mio. € (31. Dezember 2010: 176,3 Mio. €) und ist eingeteilt in 176.343.630 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, und zwar in 149.461.719 Stammaktien und 26.881.911 Vorzugsaktien. Während des Berichtszeitraums erfolgte keine Änderung des gezeichneten Kapitals.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist im Wesentlichen auf die im ersten Halbjahr 2011 entstandenen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen zurückzuführen.

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals von Q-Cells im Berichtszeitraum wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

## BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 23. JUNI 2011

Die Hauptversammlung hat folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

### Verwendung des Bilanzgewinns

Die Hauptversammlung hat beschlossen, den Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 1.612.914,66 € jeweils zur Hälfte für die Ausschüttung einer Vorzugsdividende von 0,03 € je Vorzugsaktie für die Nachzahlung des Rückstands für das Geschäftsjahr 2009 sowie für das Geschäftsjahr 2010 zu verwenden.

### Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen

Die von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen wurde aufgehoben, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.

Es wurde eine neue Ermächtigung erteilt. Nach dieser ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 800 Mio. € zu begeben, den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte auf Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 38.154.099,00 € zu gewähren und unter bestimmten Voraussetzungen über den Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu entscheiden.

Das Bedingte Kapital 2006/1 wurde angepasst und auf bis zu 81.802.183,00 € erhöht. Die Änderung des Bedingten Kapitals ist am 5. Juli 2011 in das Handelsregister eingetragen worden.

### Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat ein neues Genehmigtes Kapital durch Satzungsänderung beschlossen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2016 durch Ausgabe von neuen Stammaktien und/oder durch Ausgabe von neuen Vorzugsaktien mit oder ohne Stimmrecht gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 88.171.815,00 € zu erhöhen und unter bestimmten Voraussetzungen über den Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu entscheiden.

Das neue Genehmigte Kapital ist am 5. Juli 2011 in das Handelsregister eingetragen worden.

Für weitere Informationen zu den Beschlüssen der Hauptversammlung verweisen wir auf unsere Homepage ([www.q-cells.de](http://www.q-cells.de)).

## Aktienoptionsprogramm 2007 (ESOP III)

Im Januar 2011 wurden weitere Tranchen des am 14. Juni 2007 von der Hauptversammlung genehmigten Aktienoptionsprogramms 2007 ausgegeben. Unter dem Aktienoptionsprogramm 2007 können Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Q-Cells SE sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Diese Aktienoptionen berechtigen bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen zum Erwerb von Stückaktien der Gesellschaft zu einem festgelegten Ausübungspreis zu definierten Bedingungen.

	ESOP 3.2	ESOP 3.2c
Ausgabedatum	03.01.2011	03.01.2011
Aktienkurs zum Ausgabezeitpunkt	2,49 €	2,49 €
Ausübungspreis je Aktie	2,74 €	2,74 €
Wartefrist	4 Jahre	4 Jahre
Erwartete durchschnittliche Laufzeit der Option	5,5 Jahre	5,5 Jahre
Gesamtlaufzeit der Option	6 Jahre	6 Jahre
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	0,71	0,71
Dividendenrendite	1,0% ab 2014	1,0% ab 2014
Risikoloser Zins	2,16%	2,16%
Anzahl der ausgegebenen Bezugsrechte	2.713.800	550.000

Von den im Rahmen der Tranche ESOP 3.2c ausgegebenen Optionen entfallen zum Berichtsstichtag 200.000 Stück auf Dr. Nedim Cen, 150.000 Stück auf Dr. Marion Helmes und 100.000 Stück auf Hans-Gerd Füchtenkort. Der auf Gerhard Rauter entfallende Anteil von 100.000 Stück ist im zweiten Quartal 2011 verfallen.

Auf Basis der dargestellten Annahmen sowie der oben genannten Ausübungsbedingung wurden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Value) der Optionen (Bezugsrechte für eine Aktie) der Tranchen ESOP 3.2 und ESOP 3.2c mit jeweils 1,30 € ermittelt. Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation. Die Volatilität wurde auf Grundlage der historischen Volatilität, basierend auf der Peer Group aus den vergangenen ein, zwei und drei Jahren, ermittelt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für die im ersten Halbjahr 2011 ausgegebenen Tranchen des Aktienoptionsprogramms 2007 beträgt 0,5 Mio. €.



## Langfristige Schulden

### WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Diese Bilanzposition beinhaltet zum Berichtsstichtag die Fremdkapital-komponenten der im Mai 2009 und im Oktober 2010 ausgegebenen Wandelanleihen. Zum 31. Dezember 2010 enthielt die Bilanzposition zusätzlich die im Februar 2007 begebene und im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung, welche zum Berichtsstichtag unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird.

### LANGFRISTIGE DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einen vom malaysischen Staat ausgereichten Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit 2014) zur Finanzierung der malaysischen Produktionsstätte. Er ist mit Maschinen und Ausstattungen der malaysischen Fabrik besichert.

### SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen den langfristigen Teil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

## Kurzfristige Schulden

### WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die im Februar 2007 begebene und im Februar 2012 fällige Wandelschuldverschreibung mit einem Buchwert zum 30. Juni 2011 in Höhe von 195,2 Mio. € wurde im Berichtszeitraum aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden umgliedert. Zudem enthält der Posten die anteilige Abgrenzung der binnen eines Jahres fälligen Zahlungen der Kupons für die Wandelschuldverschreibungen.

### KURZFRISTIGE DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN UND GENUSSRECHTSKAPITAL

Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten und Genusssrechtskapital betreffen zum 30. Juni 2011 ausschließlich das Genusssrechtskapital. Zum 31. Dezember 2010 beinhaltete der Posten zusätzlich Bankdarlehen in Höhe von 72,2 Mio. € im Zusammenhang mit der Zwischenfinanzierung für das Projekt Finsterwalde II/III. Die beiden im September 2010 ausgereichten Darlehen waren zum 31. Dezember 2010 durch betragsgleiche Barhinterlegungen zugunsten der Bank besichert. Im Berichtszeitraum sind diese Verfügungsbeschränkungen in voller Höhe entfallen.

## RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

	30.06.2011 Mio. €	31.12.2010 Mio. €
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>		
Kurzfristige Drohverlustrückstellung	27,0	15,0
Kurzfristige Rückstellung für Maßnahmenpaket „Q-Cells Reloaded“	24,1	26,0
Kurzfristige Gewährleistungsrückstellung	5,9	4,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10,0	1,8
	<b>67,0</b>	<b>47,2</b>
<b>Langfristige Rückstellungen</b>		
Langfristige Gewährleistungsrückstellung	19,9	12,5
Langfristige Drohverlustrückstellung	10,7	10,7
Langfristige Rückstellung für Modulrücknahme und -entsorgung	3,0	2,6
Sonstige langfristige Rückstellungen	0,2	0,4
	<b>33,8</b>	<b>26,2</b>
	<b>100,8</b>	<b>73,4</b>

Der Anstieg der Gewährleistungsrückstellungen ist insbesondere auf im Berichtszeitraum erfolgte Verkäufe von PV-Projekten zurückzuführen.

Der Anstieg der kurzfristigen Drohverlustrückstellungen resultiert aus zwei gegenläufigen Effekten. Im ersten Quartal 2011 wurde die zum 31. Dezember 2010 bilanzierte Rückstellung aufgelöst, nachdem ein neuer Vertrag mit dem betroffenen Lieferanten abgeschlossen wurde, der den alten belastenden Vertrag ersetzt. Insofern war der Rückstellungsgrund entfallen. Im zweiten Quartal 2011 erfolgten Zuführungen in Höhe des nunmehr ausgewiesenen Saldos, da in den zugrunde liegenden Fällen eine Fortführung der teilweise langfristigen Lieferverträge nicht beabsichtigt ist. Insofern muss damit gerechnet werden, dass im Zuge der Vertragsauflösungsverhandlungen signifikante Entschädigungskosten entstehen. Diese wurden mangels konkreter diesbezüglicher Vertragsregelungen bestmöglich geschätzt, beinhalten jedoch naturgemäß größere Unsicherheiten.

In den sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wurden in Höhe von 9,1 Mio. € Rückstellungen für Zuwendungen aufgrund des Risikos der Verletzung von Zuwendungsvoraussetzungen gebildet.

## SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden von 22,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 34,4 Mio. €), Steuerverbindlichkeiten von 9,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 1,6 Mio. €) sowie erhaltene Anzahlungen von 18,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 7,6 Mio. €) enthalten.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 169,5 Mio. € (31. Dezember 2010: 473,9 Mio. €) abzüglich der Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen in Höhe von 55,8 Mio. € (31. Dezember 2010: 113,3 Mio. €). Die damit nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesenen liquiden Mittel dienen hauptsächlich der Besicherung von Avalen.

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 203,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 131,2 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die durch Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 85,4 Mio. € gemindert wurden, zurückzuführen. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 31,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 74,2 Mio. €) führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Sie betrafen im Wesentlichen Investitionen in die Fertigung mit neuem Zellkonzept sowie in Modulfertigungskapazitäten.

Da in Höhe von 72,2 Mio. € die Verfügungsbeschränkungen auf liquide Mittel, die der Besicherung einer Zwischenfinanzierung für das Projekt Finsterwalde dienten, sukzessive im Berichtszeitraum entfallen sind, ergibt sich aufgrund der Darstellungsmethodik ein entsprechender „Mittelzufluss“ für das erste Halbjahr 2011. Aufgrund der Ablösung der Zwischenfinanzierung durch die Projektfinanzierung ergäbe sich unter Berücksichtigung tatsächlich erfolgter Tilgungen zu den Zwischenfinanzierungen ein saldierter Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 60,2 Mio. €. Da dieses Ergebnis dem wirtschaftlichen Gehalt der zugrunde liegenden Transaktion (Verkauf eines Solarparks) nicht vollumfänglich gerecht würde, erfolgte die zutreffende Abbildung als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit. Es wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Abschnitt 3 verwiesen.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da u. a. Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und Fokussierung auf das Kerngeschäft ergaben sich im zweiten Quartal 2010 neue Segmentstrukturen und Steuerungseinheiten. Damit verbunden hat sich auch das inhaltliche Steuerungsverständnis auf Vorstandsebene verändert.

Das ehemalige Segment Neue Technologien ist aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft gegenstandslos geworden, nachdem für die meisten diesem Segment ehemals zugeordneten Unternehmen ein entsprechender Anteilsverkauf beschlossen und zwischenzeitlich auch schon weitestgehend umgesetzt wurde. Der Solibro-Teilkonzern aus dem ehemaligen Segment Neue Technologien, der die CIGS-Module entwickelt und produziert, wird innerhalb des Segments Produkte fortgeführt.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung durch den Gesamtvorstand (als Chief Operating Decision Maker) verfügt der Konzern nunmehr über folgende zwei, von der Legalstruktur unabhängige, berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- **Produkte:** Produktion und Vertrieb von Solarzellen aus mono- und multi-kristallinem Silizium bzw. Herstellung und Vertrieb von entsprechenden Modulen; darüber hinaus Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen auf Basis der CIGS-Dünnschicht-Technologie.
- **Systeme:** Projektentwicklung, Realisierung und Wartung von Photovoltaik-Anlagen; die Anlagentypen umfassen hierbei sowohl Großanlagen als auch mittelgroße Industrie- und gewerbliche Anlagen.

Das Segmentergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Gesamtvorstand gemeinschaftlich überwacht und als zentrale Steuerungsgröße herangezogen, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu beurteilen. Als Segmentergebnis kommt das segmentspezifische Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) als die zentrale Steuerungsgröße zum Einsatz.

Für die Bewertung der Segmentvermögenswerte und -schulden wird das segmentspezifische Net Working Capital (NWC) vom Gesamtvorstand herangezogen. Da die regelmäßige Berichterstattung an den Gesamtvorstand keine Segmentbilanzen beinhaltet, dient die jeweilige Summe der in die NWC-Berechnung einfließenden Aktivposten bzw. Passivposten als Surrogat für die Segmentvermögenswerte bzw. -schulden.

Die Angaben zu den berichtspflichtigen Segmenten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

ÜBERSICHT SEGMENTE 01.01.–30.06.	Produkte		Systeme		Summe berichts- pflichtige Segmente		Überleitung		Q-Cells Konzern	
	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €	2011 Mio. €	2010 Mio. €
Externe Umsatzerlöse	214,7	358,0	221,2	139,1	435,9	497,1	5,2	68,6	441,1	565,7
Intersegmentumsätze	77,7	35,5	0,0	0,0	77,7	35,5	-77,7	-35,5	0,0	0,0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>292,4</b>	<b>393,5</b>	<b>221,2</b>	<b>139,1</b>	<b>513,6</b>	<b>532,6</b>	<b>-72,5</b>	<b>33,1</b>	<b>441,1</b>	<b>565,7</b>
Segmentergebnis	-323,7	10,2	1,2	4,1	-322,5	14,3	-39,7	27,1	-362,2	41,4
<b>Segmentvermögenswerte</b> (Summe Aktiva mit Relevanz für das Net Working Capital)	509,1	456,0	187,5	191,0	696,6	647,0	974,6	1.532,3	1.671,2	2.179,4
davon At-Equity- Beteiligungen mit Bezug zum Projektgeschäft	-	-	63,3	62,2	63,3	62,2	-	-	63,3	62,2
<b>Segmentschulden</b> (Summe Passiva mit Relevanz für das Net Working Capital)	-190,7	-206,0	-102,6	-79,0	-293,3	-285,0	-895,7	-1.011,7	-1.189,0	-1.296,7

#### Überleitungsrechnung für das Segmentergebnis

Zur Bildung der vorstehenden zwei berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das in der Überleitungsrechnung dargestellte nicht berichtspflichtige Segment umfasst im Vergleichszeitraum die Legaleinheit Q-Cells Clean Sourcing (Stromhandel), die während ihrer Konzernzugehörigkeit zu den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften zählte, jedoch nicht Bestandteil der angegebenen Geschäftsbereiche war.

ÜBERLEITUNG SEGMENTERGEBNIS	01.01.– 30.06.2011 Mio. €	01.01.– 30.06.2010 Mio. €
Summe Segmentergebnis für die Segmente Produkte und Systeme (EBIT)	-322,5	14,3
Nicht berichtspflichtige Segmente	0,0	0,8
Sonstige Aktivitäten	4,1	-1,4
Konsolidierungseffekte	0,1	4,2
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gemäß Konzern-GuV</b>	<b>-318,3</b>	<b>17,9</b>
Ergebnis aus nach der Equity- Methode bilanzierten Finanzanlagen	-1,6	-4,2
Finanzergebnis (wie in Abschnitt 4 zusammengefasst)	-42,3	27,7
<b>Ergebnis vor Steuern gemäß Konzern-GuV</b>	<b>-362,2</b>	<b>41,4</b>

Die in der Überleitungsrechnung aufgeführten sonstigen Aktivitäten enthalten Ergebnisbeiträge, die dem segmentspezifischen EBIT für die Zwecke der Steuerung nicht zugeordnet werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Basis des Kundenstandorts bzw. bei der Errichtung und Veräußerung von PV-Projekten nach dem Standort des PV-Projekts:

	01.01.–30.06.2011		01.01.–30.06.2010	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Inland	204,6	46,5	346,3	61,2
Übriges Europa	131,1	29,7	147,9	26,1
Asien	19,6	4,4	33,7	6,0
Afrika	1,1	0,2	19,6	3,5
Nordamerika	73,6	16,7	10,1	1,8
Übrige Welt	11,1	2,5	8,1	1,4
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>441,1</b>	<b>100,0</b>	<b>565,7</b>	<b>100,0</b>
<b>Exportquote</b>		<b>53,5</b>		<b>38,8</b>

## FINANZIELLE RISIKEN

Als weltweit agierender Konzern ist Q-Cells im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Management der Finanzmarktrisiken ist eine Aufgabe des Vorstands der Q-Cells SE. Verantwortlich für die Steuerung von Finanzmarktrisiken ist der CFO.

Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft resultierenden finanziellen Risiken zu begrenzen. Neben Kredit- und Liquiditätsrisiken bestehen als Marktrisiken bei Q-Cells unverändert wesentliche Währungsrisiken hinsichtlich US-Dollar, Malaysischem Ringgit und Kanadischem Dollar sowie Zinsrisiken.

Seit dem ersten Quartal 2011 setzt Q-Cells derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften ein, um sich gegen Währungsrisiken, die sich auf den Einkaufspreis von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auswirken können, entsprechend abzusichern, und bilanziert diese als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows (Hedge Accounting).

Aus auf US-Dollar lautenden Einkaufsverträgen resultiert das Risiko von Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus festen Einkaufsverpflichtungen bzw. geplanten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Geschäften. Q-Cells setzt zur Sicherung dieser Transaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ein.

Q-Cells rechnet aufgrund der Anpassung der Jahresplanung im zweiten Quartal 2011 nicht mehr in vollem Umfang mit dem Eintritt der ursprünglich geplanten zukünftigen Transaktionen.

Gemäß den Bestimmungen des IAS 39.101c sind damit die Voraussetzungen für eine Fortführung des Hedge Accounting nicht mehr erfüllt.

Dementsprechend wurden im zweiten Quartal 2011 alle Sicherungsgeschäfte für Transaktionen nach dem 30. Juni 2011 aus dem Hedge Accounting entnommen. Sie werden zum 30. Juni 2011 als freistehende Derivate mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von –4,2 Mio.€ bilanziert und unter dem Bilanzposten Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden im Rahmen des Hedge Accounting insgesamt –7,3 Mio. € erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst, von denen der auf die im Berichtszeitraum erfolgten Transaktionen entfallende Teil in Höhe von –2,4 Mio. € aufgrund der erwarteten fehlenden Einbringlichkeit zum 30. Juni 2011 sofort in den Materialaufwand umgegliedert wurde. Der Teil der Sicherungsgeschäfte, für den die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht mehr erfüllt waren, beträgt –4,9 Mio. € und wurde in das Ergebnis aus Finanzinstrumenten umgegliedert.

Mit Ausnahme des Vorgenannten haben sich im ersten Halbjahr 2011 keine Änderungen hinsichtlich bestehender Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und deren Management gegenüber den Ausführungen im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2010 ergeben.

#### **EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE**

Im Hinblick auf das nach dem Bilanzstichtag vom Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat genehmigte Maßnahmenpaket zur Kostensenkung in Produktion und Verwaltung wird bezüglich der Details auf die Berichterstattung im Lagebericht verwiesen. Die erwarteten mittel- sowie langfristigen Auswirkungen aus diesem Maßnahmenpaket fanden für Zwecke der Bewertung zum Bilanzstichtag noch keine Berücksichtigung, da es sich um ein sog. wertbegründendes Ereignis (non-adjusting event) handelt.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 11. August 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



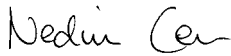
Hans-Gerd Fuchtenkört

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

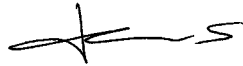
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichern wir, dass im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr sind beschrieben.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 11. August 2011

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Hans-Gerd Fuchtenkott

# FINANZKALENDER 2011

Datum	Ereignis
14. November 2011	Veröffentlichung Bericht zum 30. September 2011

## KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

### Q-CELLS SE

OT Thalheim  
Sonnenallee 17–21  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Germany  
[www.q-cells.de](http://www.q-cells.de)

### Investor Relations

Stefan Lissner  
TEL +49 (0)3494 66 99-10 101  
FAX +49 (0)3494 66 99-10 000  
EMail [investor@q-cells.com](mailto:investor@q-cells.com)

### Corporate Communications

Ina von Spies  
TEL +49 (0)3494 66 99-10 111  
FAX +49 (0)3494 66 99-10 000  
EMail [presse@q-cells.com](mailto:presse@q-cells.com)

### Veröffentlichungszeitpunkt

12. August 2011

### Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,  
Hamburg

### Fotos

Michael Lange;  
plainpicture/Design Pics

### Druck

Broermann Druck + Medien GmbH,  
Troisdorf

Gedruckt auf Circlesilk Premium White  
(100 % Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit dem EU Ecolabel,  
Reg.-Nr.: FR/011/003)





**Q-CELLS SE**

OT Thalheim  
Sonnenallee 17-21  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Germany

**TEL** +49 (0)3494 66 99-0  
**FAX** +49 (0)3494 66 99-199  
**E-Mail** [q-cells@q-cells.com](mailto:q-cells@q-cells.com)  
**WEB** [www.q-cells.com](http://www.q-cells.com)